

# bergwärts

Magazin des DAV Freiburg-Breisgau e.V.



Haushalt

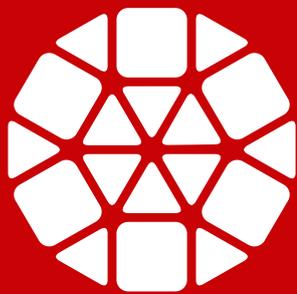
Interview zu den Finanzen der Sektion

100 Jahre Ramshalde

1925 hat die Sektion die Hütte erworben

Ein Leben mit den Bergen

Ein Porträt von Freya Arlott



# MUNDOLOGIA

*Vortragsreihe & Festival  
für Fotografie, Abenteuer & Reisen*



**REINHOLD MESSNER**  
*Kalipé – Immer ruhigen Fußes*

Die Legende live!  
**So 19.10.25** | 17 Uhr  
Bürgerhaus Denzlingen



**NORD  
wegs**

Thea & Christof Gerlitz  
**Sa 15.11.25** | 12.<sup>30</sup> Uhr  
Paulussaal Freiburg



**WILDNIS  
VOR DER HAUSTÜR 2**

Klaus Echle  
**Sa 15.11.25** | 16 Uhr  
Paulussaal Freiburg



**SCHOTTLAND**

Gereon Roemer  
**Sa 15.11.25** | 19.<sup>30</sup> Uhr  
Paulussaal Freiburg



**THOMAS  
HUBER  
live!**

In den Bergen ist Freiheit  
**Do 20.11.25** | 19.<sup>30</sup> Uhr  
Burghof Lörrach



**SÜDAMERIKA**

Heiko Beyer  
**Di 25.11.25** | 19.<sup>30</sup> Uhr  
Seepark Freiburg



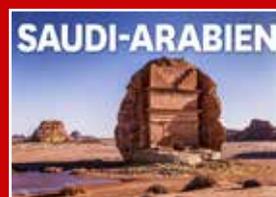
**BHUTAN**

Stefan Erdmann  
**Mi 26.11.25** | 19.<sup>30</sup> Uhr  
Seepark Freiburg



**SEELE DES  
WALDES**

Stefan Erdmann  
**Do 27.11.25** | 19.<sup>30</sup> Uhr  
Seepark Freiburg



**SAUDI-ARABIEN**

Dirk Schäfer  
**Sa 29.11.25** | 16 Uhr  
Bürgerhaus Denzlingen



**KIRGISTAN**

Christian Bock  
**Sa 29.11.25** | 19.<sup>30</sup> Uhr  
Bürgerhaus Denzlingen



**NORWEGEN**

Reiner Harscher  
**Sa 6.12.25** | 19.<sup>30</sup> Uhr  
Seepark Freiburg



**SÜDAFRIKA**

Reiner Harscher  
**So 7.12.25** | 17 Uhr  
Seepark Freiburg



**AUF 4 RÄDERN  
ZUHAUSE**

Hans Thurner  
**Mo 8.12.25** | 19.<sup>30</sup> Uhr  
Seepark Freiburg



**GRÖNLAND**

Hans Thurner  
**Di 9.12.25** | 19.<sup>30</sup> Uhr  
Seepark Freiburg



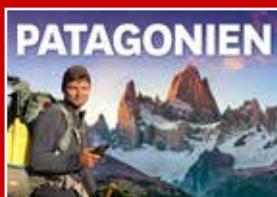
**SCHWEDEN**

Walter Steinberg  
**Do 8.1.26** | 19.<sup>30</sup> Uhr  
Seepark Freiburg



**TIROL**

Heinz Zak  
**Fr 9.1.26** | 19.<sup>30</sup> Uhr  
Seepark Freiburg



**PATAGONIEN**

Tobias Schorcht  
**Sa 10.1.26** | 19.<sup>30</sup> Uhr  
Seepark Freiburg



**IRLAND**

Robert Neu  
**Sa 17.1.26** | 12.<sup>30</sup> Uhr  
Paulussaal Freiburg



**JAPAN**

Marcus Haid  
**Sa 17.1.26** | 16 Uhr  
Paulussaal Freiburg



**MISCHN  
IMPOSSIBLE**

Kürschner & Müller  
**Sa 17.1.26** | 19.<sup>30</sup> Uhr  
Paulussaal Freiburg



**ZU FUSS ÜBER DIE  
ALPEN**

Steffen Hoppe  
**Mi 21.1.26** | 19.<sup>30</sup> Uhr  
Kurhaus Bad Krozingen



*live!*  
**MARKUS  
LANZ**

Reise ans Ende der Welt  
**Do 29.1.26** | 19.<sup>30</sup> Uhr  
Konzerthaus Freiburg



**FREIBURG –  
KAPSTADT**

Wiebke Lühmann  
**Fr 30.1.26** | 16 Uhr  
Konzerthaus Freiburg



**LOTTA'S  
neue  
ABENTEUER**

Lotta Lubkoll  
**Sa 31.1.26** | 16 Uhr  
Konzerthaus Freiburg



*Christine  
Thürmer*  
**NEU!  
WANDERN  
TOTAL**

Christine Thürmer live  
**So 1.2.26** | 18 Uhr  
Konzerthaus Freiburg

*Dies ist ein Programmauszug.  
Weitere Vorträge, Seminare, Infos & Vorverkauf:*

**MUNDOLOGIA.DE**

# Editorial

## Liebe *bergwärts*-Leserinnen und -Leser,

der Herbst steht vor der Tür – und wie jedes Jahr eine Vielzahl von Terminen. Einen, den Sie sich unbedingt vormerken sollten, ist die Mitgliederversammlung am 15. November um 14:00 Uhr im Bürgerhaus Zähringen. Gemeinsam möchten wir einen Blick zurück auf ein ereignisreiches Jahr werfen – und natürlich nach vorne schauen.

Zur Einstimmung lesen Sie ein Interview zur Finanzlage der Sektion mit den Vorstandsmitgliedern Milena Canzler und Jörg Werner. Eine außerordentliche Mitgliederversammlung hat am 26. Mai eine Sonderumlage beschlossen, um den Verein zahlungsfähig zu halten. Milena und Jörg erklären im Gespräch mit *bergwärts*, wie es künftig mit den Finanzen weitergeht und wohin die Beiträge der Mitglieder fließen.

Ein besonderes Jubiläum wirft ebenfalls bereits seine Schatten voraus: Am 6. Dezember 2025 feiern wir 100 Jahre Ramshalde-Hütte in Breitnau. Die Geschichte dieser Hütte ist untrennbar mit der unserer Sektion verbunden – ein Ort der Begegnung, des Rückzugs, der Naturverbundenheit. Die Planungen für die Feierlichkeiten laufen bereits, weitere Infos entnehmen Sie bitte unserer Homepage.

Besonders ans Herz legen möchten wir Ihnen das Portrait von Freya Arlott, einem Urgestein unseres Vereins. Seit 1955 ist sie dabei. Mit ihren 87 Jahren ist sie nicht nur erstaunlich fit, sondern auch eine lebendige Chronistin der vergangenen sieben Jahrzehnte. Ihre Geschichten aus den Bergen sind ein Stück gelebte Vereinsgeschichte.

Nicht minder beeindruckend ist unser Nachwuchs: Leon Schaake, Mitglied im Expeditionskader des DAV, ist nicht nur auf höchstem sportlichem Niveau unterwegs, sondern auch fest in unserer Sektion und der Jugendgruppe „Junge Alpine“ verankert. Im Interview erzählt er, wie sich für ihn im Bergsport Leidenschaft und Gemeinschaft verbinden.

Ein schönes Beispiel gelebter Partnerschaft war das gemeinsame Wanderprojekt mit der CAI-Sektion Padua in Kalabrien. Die Touren führten durch beeindruckende Landschaften und zeigten einmal mehr, wie verbindend die Liebe zur Natur sein kann – über Grenzen hinweg.

Im November beginnt eine ganz besondere Ausstellung in unserer Geschäftsstelle: Es sind Bilder aus dem Nachlass von Katja Weinandi zu sehen. Ihre Gemälde sind ebenso kraftvoll wie feinfühlig – genau wie ihr langjähriges Engagement als Ehrenamtliche für unseren Verein.

Ebenfalls im November gibt es einen besonderen Termin für Naturfreunde: Der angesehene Freiburger Tierfotograf Klaus Echle stellt im Rahmen der Mundologia seinen neuen Vortrag „Wildnis vor der Haustür 2“ vor. Eine kleine Vorschau, sozusagen zum Schnuppern, lesen Sie in dieser *bergwärts*-Ausgabe.

Auch in Sachen Nachhaltigkeit bewegt sich viel: Die erste Klimabilanz der Sektion liegt nun vor und gibt Einblicke in unseren ökologischen Fußabdruck. Passend dazu stellt das Klimateam eine Tour vor, die ohne Auto realisiert wurde – ein ermutigendes Beispiel für klimafreundlichen Bergsport.

Ein voller Erfolg war am 24. Mai der BawüCup. Unsere Athletinnen und Athleten zeigten nicht nur starke Leistungen, sondern auch echten Teamgeist. Die Atmosphäre war grandios – ein Hoch auf unser starkes Leistungssportteam!

Viel Freude beim Lesen dieser *bergwärts*-Ausgabe wünscht Ihnen

  
Johanna Schätzle



Foto: Robin Lais

# Inhalt



Titelbild: Ramshalde / Foto: Malte Kleinemeier

Die spätbyzantinische Cattedrale (9. Jh.) oberhalb von Stilo / S. 20 / Foto: Springhorn

## ▶ Aktuelles

- 5** Zastleraktion
- 5** Wanderleiterschulung für Einsteiger
- 6** 100 Jahre Ramshalde
- 7** Digitaler Sektions-Newsletter
- 7** Versammlung der Senioren
- 7** Wanderleiter gesucht
- 7** Mitgliederversammlung 2025
- 8** Späktakuläres in unmittelbarer Nähe
- 10** Interview zu den Finanzen

## ▶ Unter uns

- 14** Familiengruppe auf der Ramshalde
- 15** Ein Leben mit den Bergen
- 17** Fragen an Leon Schaake
- 18** Treffen mit Freunden aus Besançon

## ▶ Unterwegs

- 20** Im "alten Europa" Kalabriens
- 22** Sportklettern in Vorarlberg
- 24** Zu Gast bei den Gastlosen

## ▶ Vielfalt

- 26** Inklusive Sportklettertour

## ▶ Jugend

- 28** Hoch hinauf auf Skiern

## ▶ Kultur

- 31** Bergkulissen zum Niederknien

## ▶ Natur und Umwelt

- 32** Blitzblanker Hausberg
- 33** Klimabilanzierung
- 33** Klimafreundlich an den Berg

## ▶ Bücher

- 34** Der Alpenappell
- 34** Kletterführer Harz

## ▶ Kletterzentrum

- 35** Baden-Württembergischer Jugendcup Lead

## ▶ Termine und Touren

- 38** Familiengruppe
- 38** Regelmäßige Veranstaltungen
- 38** Wanderungen und Veranstaltungen
- 40** Senioren – regelmäßige Veranstaltungen
- 41** Wanderungen unter der Woche – für Alt und Jung
- 45** Hospizgruppe

## ▶ talwärts

- 46** talwärts
- 47** Impressum

# Zastleraktion

Terminverschiebung! Skirouten offen halten – Natur schützen

Die Zastleraktion soll dieses Jahr am 25. und 26. Oktober stattfinden, bei schlechtem Wetter dient Samstag, der 8. November, als Ausweichtermin.

Ziel ist es, die Skitourenrouten im Zastler Loch für die kommende Saison von Bäumen und Sträuchern freizuhalten und deutlich zu definieren. Dadurch werden Magerrasen gepflegt und der Lebensraum der Wildtiere respektiert.

Für die Aktion benötigen wir tatkräftige Unterstützung von allen – von Jung bis Alt –, die sich gerne ein Wochenende lang an der frischen Luft verausgaben wollen. Des Weiteren suchen wir ein bis zwei Leute mit Motorsägen, Motorsägen-Schein sowie entsprechender Ausrüstung.

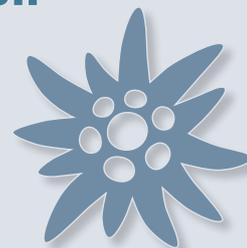
Für die Übernachtung von Samstag auf Sonntag ist die Ramshalde reserviert. Natürlich kann man auch nur an einem Tag oder am Reservetermin vorbeischaun. Ein bis zwei Leute sollen sich um unser aller leibliches Wohl kümmern. Wer möchte, kann bereits am Freitag zur Ramshalde anreisen. Kost und Logis sind für alle selbstverständlich frei. Hinweis: Den ursprünglichen kommunizierten Termin am 11./12. Oktober mussten wir verschieben.



Foto: Jakob Schäfer

Wir, das Referat Natur und Umwelt, freuen uns über eure Anmeldung unter [natur-umwelt@dav-freiburg.de](mailto:natur-umwelt@dav-freiburg.de) und auf ein geselliges Wochenende!

## Einführung für neue Wanderleitungen Ehrenamt im DAV



### 1. Modul: Mo 20.10.25, 14:30 –17:30 Uhr, Sektionshaus

- Planung, Durchführung, ÖPNV, Haftung, Erste Hilfe, Unterstützung, Mentoren
- Einführung in digitale Hilfsmittel für Planung und Navigation (Apps, Smartphone), Voraussetzung für 2. Modul

### 2. Modul: Mo 03.11.25, 14:30 –17:30 Uhr, Sektionshaus

- Tourenplanung am Laptop/PC/Tablet
- Überspielen von Touren auf das eigene Smartphone

**Kontakt/Anmeldung:**  
[helmut.gnaedig@dav-freiburg.de](mailto:helmut.gnaedig@dav-freiburg.de)



Blick von der Ramshalde / Foto: Manuela Schätzle

# 100 Jahre Hütte auf der Ramshalde

## 1925 hat die Sektion das Haus im Schwarzwald erworben

Am 6. Dezember 1925 wurde die Hütte auf der Ramshalde von der Sektion Breisgau feierlich eingeweiht. Sektion Breisgau? Ja, ihr habt richtig gelesen.

Nicht alle werden es wissen, aber die Ramshalde gehörte nicht von Anfang an zu unserer Sektion Freiburg-Breisgau, sondern zu einer zweiten jüngeren Sektion, die 1919 gegründet worden war und bis 1945 bestand. Auch diese Sektion mit dem Namen Sektion Breisgau des Deutsch-Österreichischen Alpenvereins hatte den Wunsch nach einem eigenen Haus in den Bergen. Aber eine Hütte in den Alpen überstieg die finanziellen Verhältnisse dieser kleineren Sektion, so erwarb sie die Ramshalde im Schwarzwald.

Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs wurde die Freiburger Sektion (und auch die kleinere Sektion Breisgau) wie alle Vereine von der französischen Militärverwaltung zunächst aufgelöst und als Sektion Freiburg-Breisgau des Deutschen Alpenvereins (DAV) erst am 26. Januar 1950 neu gegründet. Wir haben darüber 2024 in unserer Ausstellung „Ausgegrenzt und verfolgt. Zum Umgang der Sektion Freiburg

des DAV mit seinen jüdischen Mitgliedern“ berichtet. Inzwischen erschien im Alemannischen Jahrbuch 2023/24 dazu ein ausführlicher wissenschaftlicher Artikel der Kuratoren und Kuratorinnen (<https://alemannisches-institut.de> unter Publikationen).

Und nun wird die Ramshalde 100 Jahre von der Sektion Freiburg geführt. Glücklicherweise fällt der 6. Dezember 2025 auf einen Samstag. An diesem Wochenende haben wir die Hütte zum Feiern reserviert. Wir sind noch am Planen, deshalb schaut im Herbst auf den Newsletter, um Konkretes zu erfahren oder fragt in der Geschäftsstelle nach.

*Andrea Bräuning*

**Zum Weiterlesen:** Geblieben ist die Ramshalde. Aus der Geschichte unserer Sektion und ihrer Vorgänger 1919, 1945, 1950. Veröffentlichungen der Sektion Freiburg-Breisgau des Deutschen Alpenvereins, Heft 3, Herausgeber: Sektion Freiburg-Breisgau 2010; in der Geschäftsstelle erhältlich)

## Der digitale Sektions-Newsletter

In unregelmäßigen Abständen versendet die Sektion als Ergänzung zum *bergwärts*-Magazin einen E-Mail-Newsletter mit Veranstaltungshinweisen und kurzen Einblicken ins Vereinsleben.

Wenn du den Newsletter bisher nicht erhältst, hast du wahrscheinlich in der Mitgliederverwaltung keine Mailadresse hinterlegt.

Das lässt sich mit einer kurzen Nachricht an [info@dav-freiburg.de](mailto:info@dav-freiburg.de) leicht ändern – bei Interesse einfach melden!

## Wanderleitungen gesucht!

Für die fünf Wandergruppen der Abteilung „Wandern unter der Woche für Alt und Jung“ werden neue Wanderleiter und Wanderleiterinnen gesucht!

Für Mitglieder und Gäste, die unter der Woche Zeit zum Wandern in der Region haben, bieten wir mittwochs und donnerstags schöne Tageswanderungen an.

Wenn du gerne wanderst, organisatorisches Talent mitbringst und gut mit Gruppen umgehen kannst, bist du bei uns genau richtig!

Im Oktober und November 2025 bieten wir dir eine aus zwei Modulen bestehende Einführung für neue Wanderleiter und Wanderleiterinnen im Ehrenamt im DAV an.

**Interessiert? Dann melde dich doch bei [helmut.gnaedig@dav-freiburg.de](mailto:helmut.gnaedig@dav-freiburg.de) oder [deborah.lawrie-blum@dav-freiburg.de](mailto:deborah.lawrie-blum@dav-freiburg.de)**

## Versammlung der Senioren

Tagesordnung der Seniorenversammlung am Dienstag, dem 04.11.2025  
Seminarraum Sektion Freiburg-Breisgau, 15 bis 18 Uhr

1. Begrüßung
2. Wanderjahre 2024/2025
3. Statistik
4. Soziale Aktivitäten
5. Seniorenhaushalt
6. Ehrungen, Verabschiedungen
7. Audiovisionschau von F. Knobelspies: Eine Flusskreuzfahrt auf dem Rhein und der Mosel

# Mitgliederversammlung 2025 – sei dabei!

Am Samstag, den 15. November 2025 findet unsere diesjährige Mitgliederversammlung statt. Sie startet um 14:00 Uhr im Bürgerhaus Zähringen, Lameystraße 2, 79108 Freiburg.

Wir wollen mit euch die Aktivitäten und Ereignisse des zurückliegenden Jahres Revue passieren lassen sowie den Haushalt für 2026 vorstellen und beschließen. Um diesen manchmal etwas trockenen Pflichtteil planen wir wieder ein lebendiges Rahmenprogramm mit allen Abteilungen, Gruppen und Referaten des Vereins. Hier wollen wir euch die Ergebnisse der Mitgliederbefragung vorstellen und mit euch die Zukunft des Vereins diskutieren. Unser Ziel ist eine Veranstaltung von Mitgliedern für Mitglieder, mit Möglichkeiten sich kennenzulernen, zu vernetzen und Teil unserer aktiven Vereinsgemeinschaft zu werden.

Hast du Lust, so ein Event mitzugestalten? Oder möchtest du bei der Umsetzung helfen? Dann melde dich unter [vorstand@dav-freiburg.de](mailto:vorstand@dav-freiburg.de) und steig mit in die Planung ein. Wir freuen uns auf dich, deine Ideen und deine Unterstützung!

Die Einladung mit der genauen Tagesordnung, Beschlussvorlagen und dem Haushaltsüberblick versenden wir rechtzeitig per Newsletter und stellen sie auf unserer Website [www.dav-freiburg.de](http://www.dav-freiburg.de) bereit. Eine ausführliche Fassung des Haushaltes liegt von Anfang an Oktober zur Einsicht in der Geschäftsstelle aus.

Wir freuen uns auf euch!





*Fuchs in einer Freiburger Fußgängerunterführung / Foto: Klaus Echle*

## Spektakuläres in unmittelbarer Nähe

Der Tierfotograf Klaus Echle präsentiert auf der Mundologia seinen neuen Vortrag

„Nein“, sagt Klaus Echle, „Tiere zu fotografieren, war nie mein Thema.“ Alles Mögliche hat er damals, in den Siebzigerjahren fotografiert mit seiner ersten Kamera, die er sich von seinem kleinen Lehrlingsgehalt kaufen konnte. Menschen, Landschaft, Architektur, Stillleben. Aber keine Tiere.

Heute zählt Klaus Echle zu den auch international angesehensten Tierfotografen in Deutschland, vielfach ausgezeichnet und seit 2002 Mitglied in der renommierten Gesellschaft für Naturfotografie. 2003 wurde der Hobbyfotograf für seine Aufnahme eines „Tanzbären in Bulgarien“ zum „Europäischen Naturfotografen“ gekürt.

Echle reist nicht ans andere Ende der Welt, in abgelegene Regionen, um dort spektakuläre Bilder seltener Tierarten aufzunehmen. Echle, von Beruf Förster und seit 2002 Leiter des Forstreviers in Freiburg Günterstal, hat sich der Wildnis vor der Haustür verschrieben, der Gegend, in der, wenn man so will, Fuchs und Hase zu Hause sind. Dass

auch dort verblüffenden Beobachtungen zu machen und spektakuläre Tiermotive zu finden sind, das zeigt Echle mit seinen Bildern auf eindrucksvolle Weise seit vielen Jahren.

„Wildnis vor der Haustür“: So lautet der Titel eines Vortrags, den Klaus Echle allein im Rahmen der Mundologia zwanzig Mal gehalten hat. Mehr als 10.000 Besucher hat er mit seinen Beobachtungen aus einer fremden Nähe in den vergangenen zehn Jahren beeindruckt.

Im November präsentiert Klaus Echle, wieder auf der Mundologia, nun die Fortsetzung: „Wildnis vor der Haustür 2“. Mehr vom Gleichen also? In gewisser Weise schon, sagt Klaus Echle, und dann auch wieder anders. Er habe sich noch stärker auf Freiburg fokussiert, auf die „Natur bei uns“. Zum einen, um seinen ökologischen Fußabdruck weiter zu reduzieren, vor allem aber, weil es richtig spannende Geschichten wirklich direkt vor der Haustüre zu entdecken gibt. „Die guten Bilder entstehen dort, wo ich lebe,“ sagt er.

Ob es Beobachtungen sind aus dem Leben von Dachsen, ob es das Treiben von Gartenschläfern, Siebenschläfern oder Haselmäusen ist, ob es Aufnahmen von Kolkkraben oder Auerhühnern sind – mit seinem geübten, aufmerksamen Blick entdeckt Klaus Echle auch dort Tiere, wo andere, Ungeübte gar nichts von ihnen wahrnehmen. Der Marder etwa, der nachts mitten in der Stadt über einen Bürgersteig läuft, oder der junge Fuchs, der am frühen Abend durch eine Straßenunterführung schleicht.

Solche Bilder, solche Geschichten zeigen auf eindrucksvolle Weise, dass Stadt und Natur nicht scharf getrennte Lebensräume sind. Im Gegenteil, sie sind vielfach verschränkt. „Metropolen wie London, Zürich oder Berlin“, sagt Echle, „gelten als Hauptstädte der Füchse.“ Experten schätzen, dass ihre Dichte in den großen Städten zehn bis zwanzig Mal höher ist als in der Natur.

Bei seinen Foto-Touren stößt Echle bei weitem nicht nur auf niedliche, putzige Tierchen. „Es gibt auch unangenehme Geschichten,“ sagt Klaus Echle, „über die man nicht gerne redet.“ Zu den Beobachtungen, die viele lieber ausblenden, gehört das Vorkommen von Ratten. Von denen, sagen Schätzungen, gibt es weltweit zwei- bis dreimal so viele, wie als es Menschen gibt. Sehen kann man sie, wenn man die Augen aufmacht, fast überall.

Aus Sicht des Försters und Tierfotografen Klaus Echle ist es nur folgerichtig, dass die Tiere zu den Menschen in die Städte kommen. Beispiel Steinmarder: Der lebt in der Natur gerne in felsigen Gebieten. Unter Steinen oder in Blockhalden sucht er Unterschlupf – solange der Allesfresser ausreichend Nahrung findet. Wenn nicht, dann zieht er dort hin, wo ihm, so Echle, gleichsam „Sterneküche zu geringem Aufwand geboten wird“, eben in den Orten. Dort richten Marder sich in Hecken und Schrebergärten, auf Dachböden oder in Scheunen häuslich ein.

Ob sie nun im nahen Schwarzwald leben oder ob sie nach Freiburg eingewandert sind – der Tierfotograf folgt seinen „Modellen“ in ihren Lebensraum. Wobei er immer genau auseinanderhält, was Arbeit ist und was Hobby. Wenn er als Revierförster im Wald unterwegs

ist, sagt Echle, sehe er natürlich sehr viel. Aber auf Foto-Jagd sei er dann nicht. Auf die geht er in seiner Freizeit, bepackt mit Kamera, lichtstarkem, schwerem Teleobjektiv, Stativ und häufig auch mit Blitzanlage.

Und mit einem klaren Plan. Wenn Klaus Echle loszieht zum Fotografieren, dann hat er schon eine Idee, welche Bilder er schießen will. „Eine Art Drehbuch für meine Geschichte“ nennt er das. Eigentlich sei das von Anfang an so gewesen. Mitte, Ende der neunziger Jahre wollte er Vorträge halten über Fledermäuse und Fledermausschutz. Und weil das ohne Bilder nun einmal schlecht zu machen ist, hat Echle angefangen, selbst Fledermäuse in alten Stollen und Bunkern zu fotografieren. „So bin ich zur Tierfotografie gekommen,“ erzählt Echle.

Einen Plan zu haben, welches Foto er aufnehmen will, das ist das eine. Etwas anderes ist es, den Plan auch umzusetzen. „Manchmal“, sagt Echle, „geht das ganz schnell, ruckzuck. Dann wieder ist Geduld gefragt, Beharrlichkeit und viel Zeit. Monate, manchmal auch Jahre. Das Projekt mit den Fledermäusen beispielsweise hat zwei Jahre gedauert.“

„Wenn ich eine Idee für ein Bild habe“, sagt Echle, „dann muss ich einfach raus, muss versuchen, das perfekte Bild hinzubekommen.“ Und fügt, ein wenig schmunzelnd, hinzu: „Man muss schon auch ein bisschen verrückt sein für diese Art des Fotografierens.“

*Ulrich Rose*

## Wildnis vor der Haustür 2 – Neue tierische Geschichten aus Freiburg

Der Freiburger Tierfotograf Klaus Echle präsentiert seinen neuen Vortrag auf der Mundologia an drei Terminen:

**15. November 2025 im Paulussaal, Freiburg, 16:00 Uhr**  
**5. März 2026 im Burghof, Lörrach, 19:30 Uhr**  
**7. März 2026 im Paulussaal, Freiburg, 16:00 Uhr**

*Fledermaus-Jagd in einem stillgelegten Stollen / Foto: Klaus Echle*



*Ein Dachs / Foto: Klaus Echle*



# Wir müssen Rücklagen bilden

Interview mit Melina Canzler und Jörg Werner

Die drohende Zahlungsunfähigkeit der Sektion ist abgewendet. Eine außerordentliche Mitgliederversammlung hat eine Sonderumlage beschlossen, die rund 250.000 Euro in die Kasse bringt. Wie es um die Finanzen der Sektion bestellt ist, wollte *bergwärts* von den Vorstandsmitgliedern Milena Canzler und Jörg Werner wissen.

**Jörg, du hast am Ende deines Vortrags auf der außerordentlichen Mitgliederversammlung zum Sparen aufgerufen. Nun ist die Sonderumlage beschlossen. Muss die Sektion trotzdem sparen? Die Notlage ist ja behoben.**

**Jörg:** Natürlich müssen wir sparen. Ganz grundsätzlich, weil ein Verein sorgsam mit den Beiträgen der Mitglieder umgehen sollte. Konkret ist die Zahlungsunfähigkeit, die im Herbst drohte, zwar abgewendet, wir werden aber unsere Rücklagen aufbrauchen. Wir müssen sparen.

**Was bedeutet Sparen für die Mitglieder? Wird die Kletterhalle geschlossen oder werden die Öffnungszeiten verkürzt, werden weniger Touren angeboten?**

**Milena:** Nein, so etwas ist nicht geplant. Die Angebote werden nicht verringert.

**Jörg:** Das würde die Attraktivität des Vereins schmälern, das wollen wir auf keinen Fall.

**Was bedeutet Sparen dann?**

**Milena:** Wir wollen, dass mehr Tätigkeiten ehrenamtlich übernommen werden.

**Jörg:** Mir wird hier in der Sektion zu viel bezahlt. Ich komme aus Göttingen. Da war klar, wenn eine Gruppe in die Berge fuhr, dann teilt man die Kosten untereinander, aber die Sektion war da finanziell nicht gefragt.

**Sollen die Trainer auf die Trainervergütung verzichten?**

**Milena/Jörg:** Das würde auf wenig Verständnis stoßen. Aber vielleicht könnte der eine oder andere Euro an den Verein als Spende zurückfließen.

**Lassen sich damit große Summen einsparen?**

**Jörg:** Nein. Trotzdem appelliere ich an alle im Verein, mit Geld sorgsam umzugehen. Auch wenn sich das nicht unmittelbar in Euro und Cent beziffern lässt: Wir wollen mehr Transparenz in der Mittelverwendung. Die Gruppen – sei es die Jugend, die Senioren, sei es die Familiengruppe, sei es Inklusion – bekommen nach Anmeldung einen Etat. Wie der im Einzelnen verwendet wird, ob es da womöglich Einnahmen gibt...

*Vorstandsmitglieder Jörg Werner und Milena Canzler im Interview / Foto: Marvin Haas*





# Das Beste für Kletterfans: Eine Förderung, die spitze ist.

## Hoch hinaus mit der Sparkasse.

Den gemeinsamen Kletterausflug  
oder die Jugendförderung  
im Verein: Wir unterstützen den  
Klettersport in der Region.

Mehr zu unserer Sportförderung  
finden Sie unter  
[sparkasse-freiburg.de](http://sparkasse-freiburg.de)



Weil's um mehr als Geld geht.

### ... bei *bergwärts* beispielsweise die Anzeigen...

**Jörg:** ... oder Zuschüsse, wie bei der Inklusion – das wird in der Regel nicht dokumentiert. Die Leistungssportgruppe ist nach meinem Kenntnisstand die einzige, die systematisch Buch führt.

### Ganz grundsätzlich: Der Verein wächst, wir sind rund 20.000 Mitglieder. Mit deren Zahl wachsen die Einnahmen.

#### Warum gibt es ein Finanzproblem?

**Jörg:** Tatsächlich steigen die Einnahmen. Für 2026 kalkulieren wir – die Zustimmung der Mitgliederversammlung im November vorausgesetzt – mit Beiträgen von 1,44 Millionen Euro. Das Geld steht uns aber längst nicht komplett zur Verfügung. Rund 630.000 Euro fließen an den DAV-Hauptverein und -Landesverband (siehe Kasten).

### 810.000 Euro sind immer noch eine Menge Geld. Wo geht das hin?

**Milena:** Der größte Posten sind die Personalkosten und die werden auch 2026 mit 930.000 Euro die Brutto-Mitgliedsbeiträge deutlich übersteigen.

**Jörg:** Man muss sagen, dass die Mitarbeitenden in der Vergangenheit ziemlich bescheiden bezahlt wurden. Inzwischen orientieren wir uns am Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst der Länder. Dadurch sind die Personalkosten ab 2023 erheblich gestiegen.

### Die Personalkosten sind höher als die zur Verfügung stehenden Beiträge?

**Jörg:** Vorsicht! Von den 930.000 Euro entfallen rund 400.000 auf die Kletterhalle. Sie werden durch die Einnahmen – im Wesentlichen die Eintrittsgelder – gedeckt. Nach Abzug der Zuschüsse, beispielsweise für die Inklusion, bleiben rund 530.000 Euro an Personalkosten. Das sind etwa 65 Prozent der Beiträge, die uns zur Verfügung stehen.

### Welche weiteren Ausgaben schlagen denn zu Buche?

**Milena:** Der zweite große Posten sind die Gruppen. Im Einzelnen sind die Etats mit max. 50.000 Euro aber nicht sehr hoch.

**Jörg:** Da wollen wir auch nicht kürzen, da geht es ja um den Vereinszweck im engeren Sinn.

### Und die Kletterhalle?

**Jörg:** Die trägt sich im laufenden Betrieb. Das gilt auch für die Ramshalde und die Freiburger Hütte. Wenn man die Investitionen herausrechnet, tragen sie sich.

### Wo ist dann das Problem?

**Jörg:** Wir haben im Vorjahr und dieses Jahr eine Reihe großer und teurer Projekte gestartet. Die waren zum Teil zwingend, beispielsweise die Erneuerung der alten Kletterhalle. Ohne den Umbau hätten wir die Halle aus Sicherheitsgründen gar nicht mehr betreiben dürfen. Das hatte der TÜV schon angekündigt. Auch die teilweise Sanierung der Küche (Kochstelle) auf der Freiburger Hütte ist unbedingt nötig, nach 40 Jahren ist der zentrale Teil der Küche

(Kochstelle) dem Ende nahe. Projekte wie der barrierefreie Umbau der Kletterhalle und der Sanitärräume waren uns ein Anliegen, für das es auch hohe Zuschüsse gibt.

### Die Zuschüsse haben aber ihre Tücken.

**Jörg:** Da haben wir den Fehler gemacht, zu glauben, dass die Zuschüsse sofort fließen. Wie lange der Verein die Projekte vorfinanzieren muss, war uns nicht klar. Daher die – jetzt behobene – Liquiditätsklemme.

**Milena:** Wir hatten in den vergangenen Jahren viele Wechsel. Zwei Geschäftsführer sind nach kurzer Zeit gegangen, die langjährige Geschäftsstellenleiterin ebenfalls. Da ist viel Wissen verloren gegangen.

**Jörg:** Dadurch passieren Dinge wie die gescheiterte Beitragserhöhung, die wir auf der Mitgliederversammlung im November 2024 beschließen lassen wollten. Wegen eines Formfehlers in der Einladung mussten wir den Antrag zurückziehen.

### Wie stark belasten die genannten Projekte die Finanzen?

**Jörg:** Es gibt zwar für alle Projekte nennenswerte Zuschüsse des Badischen Sportbunds und der Stadt Freiburg; der barrierefreie Umbau wird sogar von der Aktion Mensch wesentlich unterstützt. Es bleibt aber immer ein Eigenanteil. Mit dem Eigenanteil an unseren Projekten und der verzögerten Auszahlung der Zuschüsse werden die Rücklagen weitgehend aufgebraucht.

### Das wird im Haushalt aber nicht deutlich.

**Jörg:** Der Haushalt eines Vereins geht vom 1. Januar bis zum 31. Dezember eines Jahres und Investitionen belasten den Haushalt in voller Höhe. 2025 werden wir mit Verlust abschließen. 2026 werden wir voraussichtlich nach den zugesagten Zuschüssen einen Überschuss zeigen können. Ab 2027 sollten wir wieder in normalem Fahrwasser sein.

### Was bedeutet das?

**Milena:** Die teuren Projekte sind abgeschlossen, wir haben nur noch die Kosten des normalen Vereinslebens.

### Decken dann die Einnahmen die Ausgaben?

**Jörg:** Ja. Wie schon gesagt, Kletterhalle, Ramshalde und Freiburger Hütte tragen sich, erzielen im laufenden Betrieb Überschüsse. Damit können wir die Kosten decken und über die Jahre auch wieder Rücklagen bilden.

### Warum braucht der Verein Rücklagen?

**Jörg:** Damit Geld in der Kasse ist, wenn unerwartet die Heizung kaputt geht, wie es im vergangenen Dezember geschehen ist.

**Milena:** Die Stadt Freiburg will ja das gesamte Sportgelände hier neugestalten. In dem Zusammenhang stehen ein Umzug und Neubau für unsere Sektion im Raum. Dafür brauchen wir Geld.

**Jörg:** Auch wenn es mit dem Umzug nicht schnell etwas werden sollte: Das Sektionshaus platzt aus allen Nähten, die Kletterhalle wird

sehr stark genutzt. Da müssen wir uns etwas einfallen lassen – und das wird Geld kosten.

**Welche Summen stehen da im Raum?**

**Jörg:** Wir hatten vor Jahren eine Kalkulation für den Neubau von Sektionszentrum und Kletterhalle, da war von 11 Millionen Euro die Rede. Sollte das in einigen Jahren spruchreif werden, sind die Kosten natürlich höher, weil die Preise gestiegen sein werden. Und es ist ganz klar: Ohne massive Zuschüsse der Stadt ist das für uns nicht machbar. Aber auch dann brauchen wir nennenswerte Eigenmittel. Deswegen müssen wir wieder Rücklagen bilden – wie es in der Vergangenheit geschehen ist.

**Wie hoch sollen die sein?**

**Milena:** Wir peilen an, dass über die Jahre um die zwei Millionen Euro zusammenkommen.

**Und dafür gibt es eine Beitragserhöhung auf der Mitgliederversammlung im November?**

**Jörg:** Die ist vor allem nötig, weil der Hauptverein seit 01.01.2025 die Umlage für jedes A-Mitglied um 3,50 Euro erhöht hat.

*Jörg Buteweg*

**Das liebe Geld**

Rund 20.000 Mitglieder hat die Sektion Freiburg inzwischen. Über die Mitgliedsbeiträge kommt einiges an Geld zusammen. Für 2025 zahlen A-Mitglieder 87 Euro Jahresbeitrag, B- und D-Mitglieder 46 Euro, C-Mitglieder 35 Euro. Vorausgesetzt, die Mitgliederversammlung im November stimmt einer Beitragserhöhung (deren Höhe aktuell noch offen ist) zu, kalkulieren Vorstand und Geschäftsführung für 2026 mit Einnahmen von 1,44 Millionen Euro. Davon fließen 570.000 Euro an den Hauptverband in München, 60.000 Euro an den DAV-Landesverband und den Skiverband.

Die Zahlungen an den Hauptverband orientieren sich an der Zahl der Mitglieder. Für jedes A-Mitglied überweist die Sektion seit 2025 eine Verbandsumlage von 33,50 Euro nach München. Hinzu kommt der Digitalisierungsbeitrag mit 3,00 Euro. Insgesamt fließen also pro A-Mitglied 36,50 Euro ab.

# Fokus auf Fels und Schnee

Herausragende Produkte auf 1200m<sup>2</sup> | Granit-Test-Kletterwand  
Experten-Beratung durch Bergführer und Skilehrer



10%  
Rabatt für  
DAV  
Mitglieder\*

\*Anwendung nur bei Buchungen für Mitgliedsleistungen

sport  
kletter.  
erlebe mehr

Unser Verleih-Center ist umgezogen:  
**Verkauf & Verleih**  
jetzt alles an einem Ort  
im Hauptgeschäft (Sommer und Winter)

- kürzere Wege
- längere Öffnungszeiten
- mehr kostenlose Parkplätze

- Klettern | Bouldern | Bergsport | Wandern | Trekking
- Ski | Skitouren | Langlauf | Kanu | Running | Bike
- Verkauf | Verleih | Kurse

Scan mich!



Hauptgeschäft am Uni-Sportzentrum  
Schwarzwaldstraße 173 | 79102 Freiburg  
Tel 0761-156 485-0 | [www.sport-kletter.de](http://www.sport-kletter.de)

# Unter uns



Foto: Ralf Hurst

## Wetterglück im Schwarzwald

### Familiengruppe auf der Ramshalde

Wir hatten wieder richtig Glück mit dem Wetter: Pünktlich zu unserem Familiengruppenwochenende auf der Ramshalde hatte es in Breitenau geschneit. Und zwar gleich so viel, dass wir die Autos unten stehen lassen mussten und unser Gepäck mit den Schlitten den Berg zum Haus hinaufzogen. Drinnen in der warmen Hütte war es aber doppelt so gemütlich.

Am Samstag durften wir dann Sonnenschein pur genießen. Die Kinder bauten und tobten im Garten, während die Erwachsenen ein Sonnenbad nahmen oder draußen spazieren gingen. Später gab es einen gemeinsamen Ausflug zum nahegelegenen Schlittenhang, den wir im feinsten Tiefschnee hinuntersausten.

Foto: Nicole Fischer



Als die Sonne langsam verschwand, fanden sich alle wieder in der Hütte ein. Dort ließen wir den Abend bei gemütlichem Zusammensein und mit Spielen ausklingen.

Am 6.-8. März 2026 gibt es wieder ein Frühjahrs-Wochenende auf der Ramshalde mit der Familiengruppe. Anmeldungen bitte bis Ende Januar an [nicole.fischer@dav-freiburg.de](mailto:nicole.fischer@dav-freiburg.de).

Alle weiteren Termine der Familiengruppe findet ihr wieder hinten im Heft unter Termine & Touren. Viel Spaß beim Stöbern!

*Nicole Fischer*

Foto: Nicole Fischer





# Ein Leben mit den Bergen

Freya Arlott ist seit 70 Jahren im Alpenverein

Als Freya Arlott in den Alpenverein eintritt, ist Konrad Adenauer Bundeskanzler, Deutschland geteilt und die ersten 101 Soldaten der neu gegründeten Bundeswehr treten ihren Dienst an. Wir schreiben 1955, Freya ist 17 Jahre alt, die Sektion Freiburg des Deutschen Alpenvereins hat 255 Mitglieder. „Die ganze Familie, Mutter, Vater, Schwester, Bruder – wir waren alle im Alpenverein“, erzählt Freya.

Die heute 87-Jährige erinnert sich an eine Zeit, die unendlich weit weg erscheint. „Wir sind oft mit den Rädern unterwegs gewesen, niemand hatte ein Auto. Zum Beispiel sind wir über Pfingsten ins Donautal zum Klettern geradelt: ein Tag hin, zwei Tage Klettern, ein Tag wieder zurück.“ Auch zur Ramshalde, dem Hof bei Breitnau, zu den Gfällfelsen bei Oberried oder in den Battert bei Baden-Baden seien sie mit dem Rad gefahren. Zur Freiburger Hütte am Arlberg ging es mit dem Zug. Weil die Geschäftsstelle in der Turmstraße hinter dem Rathaus klein war, traf man sich im Kolpinghaus in der Karlstraße, um Touren vorzubespochen. Auch die Hans-Sachs-Stube am Bahnhof sei ein Treffpunkt gewesen, erinnert sie sich.

Peter Koch von der Firma Beschläge Koch sei so etwas wie der Gruppenleiter gewesen zu einer Zeit, als die Ausrüstung einfach war und die Ausbildung im Alpenverein längst nicht so ausgefeilt wie heute. Peter habe ihnen beigebracht, was man übers Gehen mit Steigeisen, die Seilhandhabung oder das Sichern wissen musste. „Und wenn Peter eine Tour zu heikel erschien, hat er einen Bergführer engagiert“, sagt sie. So hätten sie die vergletscherte Dreiländerspitze in der Silvretta mit Bergführer bestiegen.

Weil Fahrten in die Berge nicht so einfach waren wie heute – „wir hatten ja alle kein Geld“ – spielte sich viel im Schwarzwald ab. Damals durfte man beispielsweise noch an den Felsen am Feldsee klettern. Auch die Ramshalde spielte für die Jungmannschaft eine wichtige Rolle. „Wir haben damals die Elektrik in Schuss gebracht“, erzählt Freya. Als mit steigendem Komfort die Zahl der Übernachtungen stieg, hätten sich die Jugendlichen, trotz ihres Engagements beiseite gedrängt gefühlt, erinnert sie sich.

Dass es in der Jungmannschaft auch junge Frauen gab – für Freya selbstverständlich. „Frauen im DAV, das war gar kein Thema. Wir waren gleich.“ Diskriminierung habe sie nie zu spüren bekommen. „Wir haben uns höchstens mal über Männer lustig gemacht, die einen Bart hatten.“ Dass die Zeiten andere waren, weiß sie allerdings auch. „Wir waren ja immer in Kniebundhosen unterwegs. In manche Hütten und Gasthäuser durfte man als Frau aber nur mit Kleid. Ich hatte deswegen immer ein Kleid im Rucksack. Das habe ich einfach übergezogen, wenn es nötig war.“

Busreisen in kleinen Gruppen zu ausgesuchten Zielen.

Mit durchdachter Planung und handverlesenen Hotels.

Im superbequemen 5-Sterne-Reisebus mit großem Sitzplatzabstand.

**Willkommen an Bord!**

Bergamo	21.11. – 23.11.2025	ab 445 €
Borkum	01.03. – 08.03.2026	ab 1.890 €
Como	20.02. – 22.02.2026	ab 445 €
Côte d'Azur	29.03. – 05.04.2026	ab 2.090 €
Cremona	13.03. – 15.03.2026	ab 445 €
Finnland und Norwegen	10.03. – 27.03.2026	ab 7.490 €
Griechenland	28.03. – 10.04.2026	ab 3.190 €
Katalonien	21.03. – 28.03.2026	ab 1.950 €
Mailand	z.B. 06.12. – 07.12.2025	ab 295 €
Mallorca	z.B. 03.11. – 13.11.2025	ab 3.150 €
Österreich	06.01. – 11.01.2026	ab 1.190 €
Portugal intensiv	08.02. – 28.02.2026	ab 4.490 €
Portugal mit Algarve	01.11. – 15.11.2025	ab 3.490 €
Prager Kulturfrühling	25.02. – 01.03.2026	ab 1.490 €
Ski-Wochenende Verbier	z.B. 31.01. – 11.02.2026	ab 270 €
Südspanien intensiv	17.11. – 04.12.2025	ab 4.290 €
Sylt im Winter	z.B. 30.11. – 06.12.2025	ab 1.650 €
Toskana und Rom	z.B. 29.03. – 05.04.2026	ab 1.790 €
Venedig im Winter	z.B. 26.12. – 29.12.2025	ab 795 €
Vicenza	21.11. – 23.11.2025	ab 445 €
Weimar und Buchmesse Leipzig	18.03. – 22.03.2026	ab 1.390 €
Wilde Küste Spaniens	23.11. – 29.11.2025	ab 1.190 €
Zirkusfestival Monte Carlo	19.01. – 25.01.2026	ab 1.490 €

Unsere Tagesfahrten finden Sie unter: [www.avantireisen.de/Tagestouren](http://www.avantireisen.de/Tagestouren)

Avanti



Avanti Busreisen  
Hans-Peter Christoph GmbH & Co. KG  
Klarastraße 56 • 79106 Freiburg  
Telefon +49 761 386588-0  
info@avantireisen.de

[www.avantireisen.de](http://www.avantireisen.de)



Freya Arlott

Bei den Fahrten in die Alpen habe man schon genau aufs Geld gucken müssen, sagt sie: „Man hat ja nichts verdient.“ Einmal sei sie von der Hütte zu einer Alm gelaufen, um Milch zu holen. Der Senn habe gesagt, wenn sie eine Kuh melken könne, dürfe sie die Milch nehmen. „Da habe ich mich auf den Melkschemel gesetzt und habe die Kuh gemolken.“ Als sie mit der Milch zur Hütte zurückkam, hätten auch andere ihr Glück versucht. „Aber die konnten nicht melken, die haben nix gekriegt.“

Alpenverein bedeutete für Freya längst nicht nur Wandern und Klettern. „Wir haben in der Jungmannschaft in der Freizeit viel zusammen gemacht.“ Sie berichtet von ausgelassenen Kostümpartys zu Fasnet. Der langjährige Freiburger Oberbürgermeister Eugen Keidel – auf Fotos stets braungebrannt – war Mitglied im Alpenverein und sei bei den Festen häufig dabei gewesen. „Es gab auch eine Schuhplattlergruppe“, blickt sie zurück. Einmal die Woche seien sie ins Marienbad, heute ein Kinder- und Jugendtheater, zum Schwimmen gegangen. „Wir waren eine richtige Bande, es gab einen tollen Zusammenhalt.“

Die Zeit blieb nicht stehen, Freya lernte Gärtnerin und Floristin, lebte und arbeitete einige Zeit in München. Auch die anderen aus der damaligen Jungmannschaft gingen in den Beruf. „Irgendwann hat sich die Gruppe verflüchtigt.“ Manche seien auch in den Bergen ums Leben gekommen. Udo Patscheider 1979 in einer Lawine im Titlisgebiet bei Engelberg. Martin Günne starb bei einer Unternehmung im Himalaya. Zur Erinnerung an ihn wurde in den 1960er Jahren ein Kreuz auf dem Paulcke-Turm im Höllental aufgestellt. Es thront über dem Hirschsprung. „Ich bin die Einzige, die noch lebt“, muss Freya feststellen.

Mit dem Beruf verschoben sich die Interessen. Freya eröffnete 1976 ein Blumengeschäft in der Freiburger Sundgaullee. Da wurde die Zeit knapp für Bergtouren am Wochenende. Sie begann dahin zu reisen, wo die Blumen wachsen, die sie in ihrem Geschäft verkaufte. „52 Länder habe ich bereist, vor allem in Südamerika, aber auch in Asien und Afrika. In diesen Ländern kann man die Blumen, die wir im Zimmer haben, in ihrer natürlichen Umgebung sehen.“

Wer der weißhaarigen 87-Jährigen zuhört, ist verblüfft: so viel Energie, so viel Schwung. Dabei lief bei Freya längst nicht alles immer rund. „Wenn ich keine Energie hätte, würde ich nicht mehr leben“, sagt sie. Ende der 1990er Jahre brach bei ihr eine schwere Krankheit aus, sie musste ihr Geschäft aufgeben. Geblieben ist ein allergisches Asthma, deswegen kann sie nicht mehr in die Höhe – außer in warmen Ländern. In Südamerika gehe das ganz gut. „Man hat die Krankheit, aber man muss ja nicht dasitzen und jammern“, ist ihr Motto. „Manchmal muss man sich einen Tritt geben.“ Vor allem belastet sie, dass es leer um sie herum wird. Die alten Freundinnen und Freunde sterben, „ich habe nur noch eine Freundin, die ist 94“.

Freya halten ihre Blumen in Trab. Ihr Wohnzimmer ist wie ein Gewächshaus und wer ihren Garten vor dem Haus anschaut, kommt aus dem Staunen nicht heraus – eine Gärtnerin mit Leib und Seele. Umso überraschender ist ihr Ziel: Sie will mal wieder ins karge Island. „Das war jedes Mal fantastisch, da will ich unbedingt noch mal hin, die Landschaft ist unglaublich schön.“

Jörg Buteweg

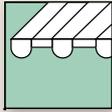
## Werner Wernet

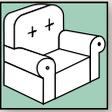
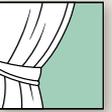
Nachf. Bernhard Ketterer  
Raumausstattermeister

seit 1906

- Polsterwerkstätte
- Polstermöbel
- Matratzen
- Dekorationen
- Gardinen
- Bodenbeläge
- Teppiche
- Sonnenschutz





Hauptstraße 90 • 79104 Freiburg • Tel. 0761 / 53934  
Fax 0761 / 555716 • bpketterer@t-online.de

# „Risiko an sich reizt mich nicht“

Fragen an Leon Schaake Mitglied im DAV-Expeditionskader

## Was hat dich motiviert, dich für den Expedkader zu bewerben?

Über (soziale) Medien und von Menschen aus meinem Umkreis wusste ich schon lange, dass es den Expedkader gibt. Allerdings dachte ich, dass dieser nur für ganz fitte Menschen ist und ich da sicher nichts verloren habe. Ein befreundeter Bergführer, der auch als Ausbilder im Kader tätig ist, meinte zu mir, dass das doch was für mich wäre. Daraufhin habe ich mich mit der Idee beworben, auf der Sichtung sicher viel zu lernen und motivierte Leute für die Berge kennenzulernen. Das hat beides super funktioniert!

## Wie ist die Stimmung dort? Ist es Konkurrenz oder ein Miteinander?

Das gute Miteinander war für mich persönlich die Grundvoraussetzung nach der erfolgreichen Sichtung, um mich aktiv dafür zu entscheiden, Teil des Kaders zu werden. Ich habe den Auswahlprozess – also das halbe Jahr mit den Sichtungslerngängen – als nicht besonders stressig empfunden. Jetzt sind wir eine super sechser-Gruppe, in der jeder die Stärken und Schwächen der anderen kennt. Dadurch ist ein echtes Team entstanden.

## Mit welchen Herausforderungen hattest du dort in den letzten zwei Jahren zu tun?

Hm, eigentlich mit nicht so vielen, würde ich sagen. Was sicherlich aufgrund des vielen Bergmaterials das Nervigste ist, sind die langen Zugfahrten mit 140 Liter Duffel (eine große Reisetasche), Rucksack und Ski zu den Lehrgängen in den Ostalpen. Da haben die anderen mit Wohnorten in Innsbruck, Garmisch oder München einen kleinen Vorteil.

## Der Kader ist ja eine Extremtruppe. Was reizt dich am Risiko? Oder siehst du dein Tun gar nicht als sonderlich riskant an?

Leon Schaake / Foto: Florian Frosch



Risiko an sich reizt mich eigentlich gar nicht. Dass Bergsport naturgemäß riskanter ist als einfach nur daheim zu sein, ist klar, aber mit entsprechenden Maßnahmen versuche ich, das Risiko möglichst gering zu halten. Wenn man allerdings häufig in den Bergen unterwegs ist, erhöht sich das Risiko, dass einmal etwas schief geht, schon allein dadurch, dass man sich den – wie klein auch immer gehaltenen – Gefahren dort öfters aussetzt.

## Was war das Wichtigste, was du dort gelernt hast, wofür hat es sich gelohnt?

Das Beste, was ich aus der Zeit im Kader mitnehme, ist keine bestimmte große Erkenntnis. Vielmehr sind es die vielen Kniffe und Tricks, die ich dort gelernt habe, die das Leben in den Bergen einfacher und auch sicherer machen. Auch die Motivation, die dort alle haben, ist einfach super und ansteckend!

## Wie bist du zum Berg- und Klettersport gekommen?

Schon als kleines Kind haben mich meine Eltern mit in die Berge genommen. Vor allem Skitouren und leichte Klettereien haben wir viel gemacht. Über die Jahre bin ich immer öfter mit Freund\*innen in die Berge gegangen. Doch auch mit meinen Eltern bin ich nach den vielen Jahren immer noch regelmäßig und gerne dort unterwegs.

## Wie intensiv trainierst du im Moment? Ist das eine Phase ehe man in einen bürgerlichen Beruf eintritt, oder siehst du im Bereich Bergsport dauerhaft die Möglichkeit eines Broterwerbs?

Ich war noch nie jemand, der systematisch trainiert hat. Lieber bin ich viel in den Bergen unterwegs, gehe gerne und viel Klettern und mache Ausdauersport. Perspektivisch werde ich noch einige Jahre studieren und möchte anschließend etwas arbeiten, das fachlich mit meinem Studium zu tun hat. Ich hoffe, dann weiterhin viel Zeit zum Klettern und Bergsteigen zu haben. Bergsport ist für mich also ein wichtiger Teil meines Lebens und deshalb keine Karriere.

## Welche Ehrenämter übst du bei uns in der Sektion aus?

Ich leite als Teil eines vierköpfigen Teams seit vielen Jahren die Junge Alpingruppe und organisiere dort viele Ausfahrten. Die Junge Alpingruppe ist eine Gruppe von jungen Erwachsenen, für die der Bergsport ein wichtiger Teil des Lebens ist. Im Mittelpunkt steht auch das gemeinsame Miteinander, was vor allem auf den Ausfahrten nie zu kurz kommt.

## Was würdest du dir für junge Nachwuchssportler\*innen wünschen, wie kann die Sektion unterstützen?

Ich denke, da hat sich in den letzten Jahren vor allem in der Jugend viel getan. Es gibt die gruppenübergreifenden Ausfahrten (kurz: Grüfis) für alle, denen die Gruppenstunden nicht genug Bezug zum Bergsport

## ► Unter uns

bieten. Seit einem Jahr besteht die Alpine Leistungsgruppe (ALG), die sehr viele Ausfahrten macht und mit den Ausbildungsinhalten dort den Kindern und Jugendlichen eine super Basis bietet, später selbstständig eigene Bergaktionen zu starten.

Es tut sich also in der JDAV Freiburg viel, aber ein paar Dinge würden sicher noch weiterhelfen. Zum einen eine engere Vernetzung zwischen JDAV und DAV, damit die jeweiligen Ziele und Ideen in Bezug auf Bergsport(-förderung) beiden Seiten bekannt sind. Auch wäre es sehr hilfreich für mögliche Teilnehmende, wenn genug Budget vorhanden wäre, um die Nachwuchscamps des DAV und möglicherweise Sichtungen für den Expedkader für junge Menschen zu finanzieren.

### **Gab es eine brenzlige Situation, in die du mal geraten bist und was hat dich gerettet?**

Ich war vor vielen Jahren mit einem Freund an der Meije in den französischen Alpen unterwegs. Die Wettervorhersage war gut mit der gewöhnlichen hochsommerlichen, leichten Gewitterneigung und ohne Niederschlag. Dort im Gebiet gibt es keine Netzabdeckung, weshalb wir den Wetterbericht vor unserem geplanten Biwak etwas unterhalb des Gipfels nicht nochmal aktualisieren konnten. Als wir in unseren Schlafsäcken lagen, hat es angefangen zu gewittern und die Blitze wurden von horizontalem Schneetreiben begleitet. Nach einer mehrstündigen Abseilaktion waren wir gegen Mitternacht wieder unten, etwas unterkühlt und platt. Diese Erfahrung hat mir gezeigt, dass ich selbst unter Stress sinnvolle Entscheidungen treffen und mich aus einer ungunstigen Situation wieder befreien kann.

### **Was befriedigt dich besonders, wenn du in den Bergen unterwegs bist?**

Warum mir der Bergsport so viel gibt, liegt an einer Kombination aus drei Dingen: 1. Das Gefühl großer Freiheit und Weite, das ich in den Bergen verspüre. 2. Die Menschen, mit denen ich dort unterwegs sein darf. 3. Die Berge sind für mich ein großer Abenteuerspielplatz, auf dem man sein Risiko und seine Grenzen bis zu einem Punkt selbst festlegen kann (und auch muss).

### **Wie kann der Mensch in Zeiten des Klimawandels „nachhaltig“ Bergsport ausüben, worauf achtest du in dieser Hinsicht bei deinen Touren?**

Ich denke, es fängt bei der (leider etwas bitteren) Erkenntnis an, dass Bergsport zu einem gewissen Teil auch Motorsport ist. Dieser Tatsache bewusst, versuche ich mein Tun so zu gestalten, dass mein Impact möglichst klein ist. Das heißt vor allem, mit voll besetzten Autos oder – wenn möglich – mit dem Zug zu den Lehrgängen und in die Berge anzureisen.

### **Und was machst du sonst noch so im Leben?**

Ich studiere an der Technischen Fakultät Sustainable Systems Engineering und bin im Sommer, vor der Abschlussexpedition des Kaders, mit meinem Bachelor fertig. Anschließend möchte ich wahrscheinlich noch einem Master machen.

*Helia Schneider*

# Unser Treffen mit guten Freunden

aus Besançon am 24./25. Mai 2025

Am Samstagmorgen trafen sich 20 Franzosen und Deutsche (es wurde sehr wohl bemerkt, dass mehr Freunde aus Frankreich als aus Freiburg gekommen waren!) vor der Jugendherberge in Breisach, die eine gut gewählte Unterkunft für diesen Anlass war. Nach der Begrüßung fuhren wir vom Bahnhof Breisach mit dem Zug nach Jechtingen. Beim Wandern entlang des Rheinarms kamen wir an der Burg Sponeck vorbei. Hier erzählte ich ein wenig über ihre Geschichte, später auch über die des mittelalterlichen Kleinods Burkheim, wohin uns der Weg weiterführte. Um den Künstlermarkt in seiner besonderen Atmosphäre zu genießen, hatten wir Zeit eingeplant, auch um an den Ständen rund ums Schloss mit leckeren regionalen Speisen unseren Hunger zu stillen. Von hier wanderten wir nach Niederrotweil zur überaus beeindruckenden „Hochburg der Kunst des Kaiserstuhls“, der Kirche St. Michael aus dem 11. Jahrhundert mit ihrem geschnitzten Altar des Künstlers H.L. (Hans Loy?).

Nach einer Pause fuhren wir mit dem Zug nach Breisach zurück. In der Jugendherberge war Abendessen um 18 Uhr angesagt, man isst früh in Deutschland!

Nach dem Essen führte uns Caroline Hippach sach- und sprachkundig durch ihre Heimatstadt. Zurück in der Jugendherberge wartete sie mit einer köstlichen Weinprobe und Information zum jeweiligen Wein des Kaiserstuhls auf. Der Tag endete in lebhafter und fröhlicher Stimmung.

Christoph Paradeis führte am Sonntag die Rundwanderung Ihringen – Bickensohl – Ihringen. Der Regen am Morgen hatte bald nachgelassen. Christoph führte uns auf und ab, durch und über die Weinberge des Kaiserstuhls mit herrlichen Aussichten auf die Vogesen und den Schwarzwald und durch beeindruckende Löß-Hohlwege.



*Gemeinsam unterwegs mit der Partnersektion CAF Besançon*

Unser Geologe Florian Brückner informierte uns über die geologischen Besonderheiten des Kaiserstuhls.

Zum Abschluss versorgte uns im Innenhof der Jugendherberge Caroline wieder mit wunderbarem Nusszopf, frisch gebacken an diesem Sonntagmorgen von einem Bäcker der Stadt. Auch dafür vielen Dank! Der Abschied war wie immer sehr herzlich, begleitet vom Lied „Nehmt Abschied, Brüder“ in beiden Sprachen (Idee von Gerhild Roth).

Alle wirkten zufrieden und freuen sich schon jetzt aufs Wiedersehen am Wochenende 11./12. Oktober 2025, dann ausgehend von der Jugendherberge Titisee-Veltishof. Das Beste ist, sich gleich anzumelden, es lohnt sich!

Zur Info: Christoph, Caroline und ich werden künftig die Treffen organisieren.

Notre rencontre avec les amis de Besançon le 24/25 mai 2025 Samedi matin nous nous sommes rencontrés, 20 Français et Allemands (on a bien remarqué que plus d'amis de Besançon que de Freiburg étaient venus!). L'auberge à Breisach était bien adapté comme hébergement pour cette occasion. Après l'accueil nous avons pris le train à Jechtingen. Nous nous sommes promenés au long d'un bras du Rhin et avons passé le château de Sponeck sur laquelle j'ai expliqué son histoire ainsi que sur l'histoire du joyau médiéval de Burkheim ou notre chemin nous a mené après. Nous y avons passé un peu de temps pour profiter de l'atmosphère unique du marché des artistes, aussi pour satisfaire notre faim avec des produits régionaux aux stands autour du château. Nous avons continué notre chemin à Niederrotweil pour y visiter „le haut lieu artistique du Kaiserstuhl“,

l'église St. Michael du 11e siècle avec son autel sculpté en bois de l'artiste H.L. (Hans Loy?).

Après une pause nous sommes retournés en train à Breisach. Le dîner à eu lieu déjà à 18 h à l'auberge, on mange tôt en Allemagne!

Après le dîner Caroline Hippach nous a guidé (en français et en allemand) dans sa ville natale. Au retour elle nous a offert une dégustation de vin du Kaiserstuhl, avec explication pour chaque vin. Le jour s'est terminé dans une ambiance vive et joyeuse.

Pour dimanche Christoph Paradeis a guidé une randonnée Ihringen – Bickensohl – Ihringen. La pluie au matin a cessé bientôt. Nous sommes passés à travers les collines et les plateformes des vignobles du Kaiserstuhl et par des chemins creux typiques (Lösshohlwege). Nous avons eu des vues magnifiques sur les Vosges et la Forêt Noire. Notre géologue Florian Brückner nous a expliqué la formation géologique du Kaiserstuhl.

De retour à l'auberge, Caroline nous a offert un délicieux gâteau aux noix, préparé d'un boulanger de la ville ce dimanche matin! Encore un grand merci!

L'adieu était comme toujours très chaleureux, accompagné par la chanson „ce n'est qu'un au revoir“ dans les deux langues (idée de Gerhild Roth). Tout le monde était content et déjà impatient de se revoir le weekend 11./12. octobre 2025, qui aura lieu dans l'auberge Titisee-Veltishof. Le mieux est de s'inscrire dès maintenant, cela en vaut la peine!

Pour votre information: Christoph, Caroline et moi seront le team d'organisation à l'avenir.

*Margit Anhut*



Der Borgo von Badolato oberhalb des Ionischen Meeres / Foto: Anna Witte-Rotter

## Im „alten Europa“ Kalabriens

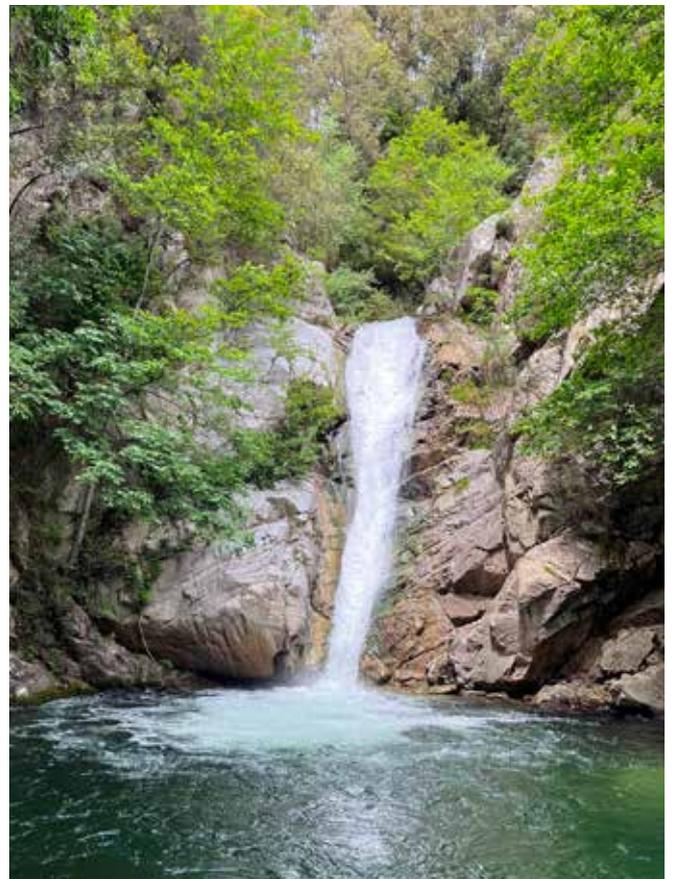
Erkundungen von Landschaft und Kultur im Parco naturale regionale delle Serre

Cascata di Pietracupa am Fuß der Serra Guardavalle / Foto: Anna Witte-Rotter

Die Region Serre im Süden des italienischen Stiefels, gelegen zwischen Tyrrhenischem und Ionischem Meer, kennt bei uns kaum jemand. Die Serre ist ein hohes Mittelgebirge, vergleichbar mit dem Hochschwarzwald, dicht bewaldet, aber mit kaum entwickelter touristischer Infrastruktur und geprägt von hoher Landflucht. Der regionale Naturpark dort, der Parco naturale regionale delle Serre, ist nicht nur für Geologen hochinteressant. Er ist ein wahres Naturparadies mit einer erstaunlichen biologischen Vielfalt und spektakulären Wasserfällen, das sich zugleich durch historischen und kulturellen Reichtum auszeichnet.

Der aus uralten Weißtannen, Buchen und Pinien bestehende Wald des Naturparks stockt auf einem von Küste zu Küste reichenden Granitmassiv, das mit Graniten Sardinien und Korsikas verwandt ist. Diese Gesteine erzählen Geologen viel darüber, wie diese Region Europas entstanden ist. Denn diese mehr als 300 Millionen Jahre alten Granite sind abgedriftete Teile der europäischen Kontinentalplatte. Durch Aufdringen ozeanischer Basalte im Rahmen plattentektonischer Vorgänge vom Mutterkontinent gleichsam abgesprengt, gelangten sie vor etwa 30 Millionen Jahren in ihre heutige Position. Die Granite der Serre sind in ihrer Platzierung im heutigen Kalabrien Resultat der Öffnung des Tyrrhenischen Meeres. Zusammen mit ähnlich alten Gesteinen der Monti Peloritani im Nordosten Siziliens repräsentieren sie ein Stück des „alten Europas“.

Erkundet hat diese Region eine Woche lang eine Sechsergruppe des Freiburger DAV unter Leitung von Joseph „Jupp“ Sartorius Anfang Mai 2025. Gastgeber und Organisatoren vor Ort waren Maurizio „Mauri“



Manno und Mario Santuliana vom CAI Padua, die bestens vernetzt sind mit Freunden vom CAI Catanzaro in Kalabrien. Ihrer unglaublichen Großzügigkeit und Herzlichkeit, ihrer Gastfreundschaft und Improvisationskunst verdanken wir eine wunderbare Zeit in einer wenig bekannten Region Italiens. Sie ermöglichten zusammen mit den kalabresischen Freunden kulinarische Genüsse der besonderen Art sowie Einblicke in die familiären und dörflichen Strukturen dieser Region.

Die täglichen Exkursionen von meist mehr als 20 Kilometern mit großen Höhenunterschieden führten in hoch biodiverse Naturparadiese. Dort stehen Baumgiganten, die mehr als 50 Meter hoch sind und deren Stämme wir zu dritt nicht umfassen konnten, es gibt kristallklare Bäche und, auf von der Sonne verwöhnten Plätzen, die Blütenpracht des mediterranen Frühlings. Ein Beispiel seltener Fauna dieser Region war die Beobachtung eines Exemplars einer äußerst seltenen, nur in der Serre vorkommenden Feuersalamander-Unterart.

Im Granit des Serre, einem vorzüglichen Speichermedium, sammelt sich Wasser zu spektakulären Wasserfällen: Im Dämmerlicht urwaldähnlichen Grüns näherten wir uns am dritten Exkursiostag auf schmalen Pfad dem Tosbecken der Cascata di Pietracupa oberhalb von Guardavalle. Über eine etwa 20 Meter hohe Granitschwelle stürzte das Wasser schäumend in einen grün schimmernden Pool, dessen sechs Grad kaltes Wasser einige von uns nicht vom Baden abhalten konnte. Von dem nahezu verlassenem Dorf Elce della Vecchia, in dessen ehemaliger Schule wir zwei Nächte verbrachten, waren wir 800 Meter abgestiegen – 800 Meter mussten wir unter heißer Frühlmittagssonne auch wieder hinauf.

Noch eindrucksvoller waren die Cascate del Marmorico. Von Stilo aus ging es entlang steiler, dicht bewaldeter Bergflanken knapp zwei Stunden hinein ins Herz der Serra Ferdinandea. Nach Überwindung einer rustikalen Holzbrücke endete der Weg unweit eines gigantischen Wasserfalls mit tiefem Auffangbecken. Unsere Blicke schweiften hunderte von Metern aufwärts, konnten jedoch den Ursprung der sich auf Gesteinsschwellen auffächernden Wassermassen nicht erkennen. Später, 900 Meter höher, sahen wir, wo sich einzelne Bäche in flachen Mulden sammelten und abwärts unseren Augen entchwanden.

Während des Aufstiegs zum historischen Gebäudeensemble der Ferdinandea – benannt nach Ferdinand II. (1810-1859), dem bourbonischen König beider Sizilien – begleitete uns ein dickes verrostetes Fallrohr: eine Druckwasserleitung, die im 19. Jahrhundert der frühen Industrie am Fuß des Gebirges die notwendige Energie lieferte. Ein anderes Monument der Industrie-Archäologie, wie es Mauri bezeichnete, hatten wir drei Tage zuvor in Mongiana bereits gesehen, eine Waffenschmiede aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts.

Doch die Serre bietet auch vielfältige kulturelle Eindrücke. Während der ersten beiden Tage in Serra San Bruno erlebten wir in den barocken Kirchen der alten Ortskerne eine elementare Volksfrömmigkeit. Die Kartause des aus Köln stammenden Heiligen Bruno, eingebettet in nahezu unberührte Wälder, vermittelte uns in den Bauten des



*Unterwegs auf dem Sentiero Archiforo in der Serra San Bruno / Foto: Anna Witte-Rotter*

nach dem Erdbeben von 1783 wieder aufgebauten Konvents die über Jahrhunderte bewahrte Spiritualität der Patres und Fratelli von San Bruno.

Der Borgo von Badolato mit seinen engen Gassen und kleinen Plätzen, wehrhaft gelegen auf einem Bergsporn mit Blick auf das Ionische Meer, ist typisch für die Orte an der Südküste Kalabriens. So boten sie früher Schutz vor Invasoren. Es war ein besonderes Geschenk für uns, dort im Stadthaus von Maurizio Manno zu wohnen. Sowohl das stilvolle Interieur als auch die exponierte Lage des Hauses oberhalb des Südwestabfalls des Bergsporns, mit weitem Blick auf das Meer und in die Hügel der Serra Badolato, waren sehr eindrucksvoll.

In Stilo war der Borgo in byzantinisch-normannischer Zeit ein bedeutendes Verwaltungszentrum der Region. Auf dem Kirchplatz westlich der Altstadt steht eine überlebensgroße Bronzeskulptur von Tommaso Campanella (1568-1639). Der kalabresische Dominikanerpater war ein bedeutender Dichter und Philosoph, der einen regen Briefwechsel mit Galileo Galilei unterhielt, bevor er in die Mühlen der Inquisition geriet. Oberhalb von Stilo steht die Cattolica, ein kleines Kirchlein, ein byzantinisch griechisch-orthodoxes Kleinod. Im späten 9. Jahrhundert errichtet, war sie ein Refugium von Mönchen aus der Schwarzmeer-Region und der Peloponnes. Mit drei Absiden und fünf Kuppeln, eng gedrängt auf dem Dach, strahlt das Kirchlein eine verspielte Würde aus. Das zentrale Fresko der Nordwand im Innern verbildlicht die Grablegung Mariens, ein in römisch-katholischen Kirchen kaum vorkommendes Motiv.

Und was wäre eine solche Reise ohne einen Besuch des Ionischen Meeres? Doch Anfang Mai war das Wasser mit 16 Grad noch sehr kühl, was einige aber wiederum nicht von einem Bad abhielt. Uneingeschränkter Zuspruch fand zum Abschluss dafür etwas anderes: Unmittelbar oberhalb des Strandes genossen wir am Lungomare von Santa Caterina Marina die Frutti de Mare. *Rainer Springhorn*



*Abseilen lernen an bestem Übungsfels*

## Sportklettern in bestem Vorarlberger Fels

Viel gelernt, viel gelacht und noch mehr geklettert

Vier Tage unterwegs – vier Tage voller Bewegung, Gemeinschaft, Natur und guter Stimmung: Unsere Kletterfahrt ins österreichische Vorarlberg war ein echtes Highlight. Unser Ziel war es, das selbstständige Klettern am Fels zu erlernen. Besonders hervorzuheben: Wir verzichteten bewusst auf Autos und legten alle Wege mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurück. Schon die Anreise zur Jugendherberge in Feldkirch, zu der wir sehr früh am Morgen starteten, ließ Vorfreude aufkommen. Trotz viermaligen Umsteigens erreichten wir unsere Unterkunft einigermaßen nach Zeitplan. Nach der Ankunft ging es direkt weiter in den Klettergarten Koblach. Für einige war es das erste Mal am Fels – oder zumindest das erste Mal seit Langem. Unsere Klettertrainer\*innen hängten Toprope-Routen für uns ein, sodass sich alle langsam ans Klettern am Fels gewöhnen konnten. Nach der ersten Klettersession ging es mit Zug und Bus wieder zurück zur Jugendherberge.

Den Abend ließen wir dann noch beim gemeinsamen Kochen ausklingen: Ein leckeres Curry stärkte uns nach dem langen Tag.

Der nächste Morgen begann mit einem reichhaltigen Frühstücksbuffet, das wir draußen in der Sonne genießen konnten. Gestärkt machten

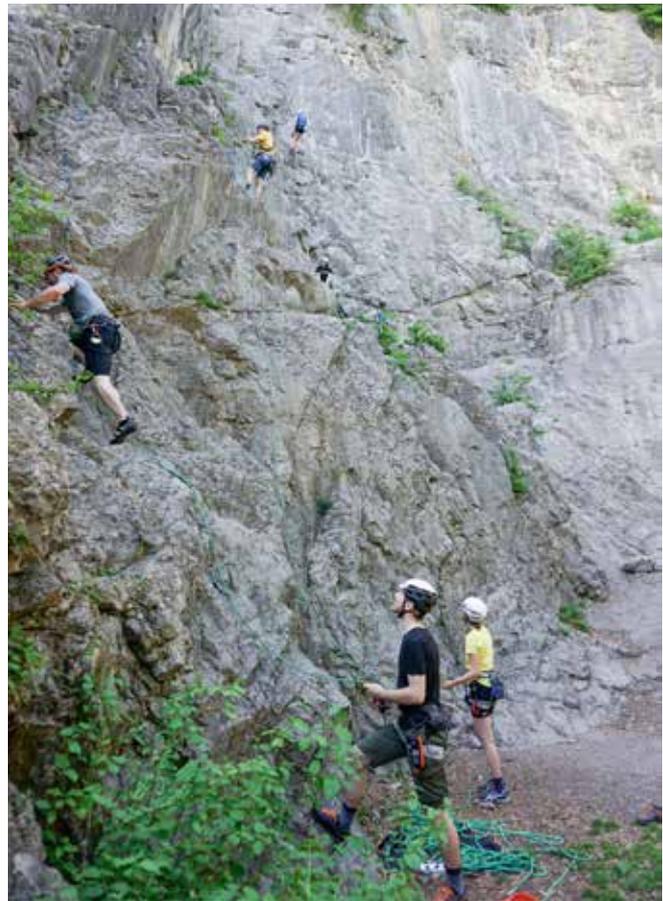
*Trackenübungen an der Unterkunft*



wir uns anschließend auf den Weg zum Klettergarten Pocksberg. Dort standen die Grundlagen auf dem Programm: Zunächst übten wir das Umbauen in aller Ruhe am Boden, bevor wir das Gelernte direkt am Fels umsetzten. So konnten die ersten Klettermeter im Vorstieg gemeistert werden – und mit jeder Route wuchs das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten. Den Tag ließen wir wieder beim gemeinsamen Kochen ausklingen, diesmal gab es Pasta für alle. Abgerundet wurde der Abend durch eine Theorieeinheit zu Fixpunkten und Haken.

Der dritte Tag begann nass – also nutzten wir die Zeit an der Jugendherberge für Knotenkunde und Trockenübungen zum Abseilen. Am Nachmittag wagten wir uns trotz des unbeständigen Wetters wieder nach Koblach. Dort standen Abseilen, Routenlesen, Kletterethik und -technik auf dem Programm. Einige kletterten bereits souverän vor, andere vertieften das Umbauen. Doch das Wetter blieb launisch, und irgendwann zwang uns der Regen zurück zur Unterkunft. Abends wurde Pizza bestellt – wohlverdient nach einem intensiven Tag. Und auch danach war noch nicht Schluss: In einer Theorieeinheit vertieften wir das Thema „Topos lesen“ – gar nicht so leicht, wie es zunächst scheint. Für einige klang der Abend bei einem geselligen Spieleabend aus, andere fielen nach dem langen Tag einfach nur zufrieden und müde ins Bett.

Auch am letzten Tag ließ der Regen nicht locker. So gab es nach dem Frühstück eine weitere Theorieeinheit mit Trockenübungen – diesmal zum Umfädeln. Dann ging's ein letztes Mal raus in die Natur, wo uns nochmal ein Highlight erwartete: Klettern in einem alten Steinbruch. Dort stand selbstständiges Klettern im Fokus, das alle nach den intensiven Tagen nun mit deutlich mehr Sicherheit angingen – bis Gewitter und Regen uns zur Heimreise zwangen. Mit unserem Gepäck beladen ging es also wieder zurück Richtung Freiburg. Ein Abenteuer wartete aber noch: Während eines 18-minütigen Zwischenhalts am Bodensee sprang ein Teil der Gruppe kurzerhand in den See. Kalt, nass – aber unvergesslich.



*Selbstständiges Klettern am Fels*

Fazit: Trotz wechselhaften Wetters war die Fahrt ein voller Erfolg. Danke an Hanni, Björn und Hannah fürs Organisieren der Tour und für euren Einsatz. Es wurde viel gelernt, viel gelacht und noch mehr geklettert. Wir kamen kaputt, aber glücklich wieder nach Hause – und freuen uns schon jetzt auf die nächste Tour.

*Text: Lena Stöckl, Fotos: Jonas Gretz*



Bötzinger Straße 10  
79111 Freiburg  
Telefon 0761 / 4 29 26  
Telefax 0761 49 36 69  
info@rottler-online.de  
www.rottler-online.de



## Rollladen - Sonnenschutz - Garagentore

### Wir stellen alles in den Schatten



Rollladen  
Markisen  
Jalousien  
Garagentore  
Elektroantriebe  
Terrassendächer  
Einbruchschutz



Euschelspass mit Blick auf die Gastlosen / Foto: Klaus Gerard

## Zu Gast bei den „Gastlosen“

Die Folgen des Klimawandels sind spürbar – traditionelle Landwirtschaft in Nöten

Die von Patrick geführte Wanderung im Juni 2025 verlief entlang der Gastlosen (2.252 m) an der Sprachgrenze zwischen den Kantonen Freiburg und Bern bis ins Waadtland. Diese markante Kette aus Kalkfelsen in den Freiburger Voralpen wird auch „Saanenländer Dolomiten“ genannt. Die Region ist geprägt von Vieh- und Weidewirtschaft sowie traditioneller Käseherstellung.

Auf dem Weg nach Jaun empfing uns gleich am Anfang der Tour am Ausgangsort Schwarzsee statt eines kühlenden Bads im See ein Gewitter mit Regen- und Graupelschauer. Auf der Oberen Euschelsalp wurden wir dafür mit frischem Käse – Mutschli und Gruyère – belohnt. Am gleichnamigen Pass, einem 1.567 m hohen Saumpass, hatten wir einen grandiosen Blick auf die messerscharfen Spitzen der Gastlosen, die von zahllosen Bartgeiern umkreist wurden. Von dort aus ging es wieder hinunter ins Tal nach Jaun, dem einzigen deutschsprachigen Dorf des Bezirks Greyerz, in dem eine höchstalemannische Jauner Mundart gesprochen wird.

Am zweiten Tag führte der Weg von Jaun aus stetig steigend, zuletzt leicht ausgesetzt, bis zum Wolfs Ort, dem höchsten Punkt unserer Wan-

derung. Auf dem 1.915 Meter hohen Grat überschritten wir die Gastlosen und damit die Kantonsgrenze. Von hier aus hatte man eine überwältigende Sicht, die von den Berner Alpen (Eiger, Mönch und Jungfrau) bis zu den Walliser Alpen und dem Mont Blanc reichte. An der Bergflanke bergab führte uns zum Schutz der prächtigen Orchideen- und Wollgraswiese ein Bohlenweg über ein Hochmoor. Zuletzt ging es wieder bergauf zur Grubenberghütte im Saanenland auf 1.840 m. Hier begrüßten und verköstigten uns Deborah und Simon, die zu einem Team von Freiwilligen gehören, die die Hütte bewirtschaften. Es gab ein urwüchsiges, einfaches Quartier, eine tolle Verpflegung und eine liebevolle Betreuung. Zum Abschied jodelten beide für uns, denn sie mussten ins Tal zurück, um am nächsten Tag zu arbeiten. Das Frühstück machte dann Rudi für uns, der noch nachts zur Hütte aufgestiegen war.

Dieses Ehrenamtsmodell der Hüttenbewirtschaftung könnte eine Zukunftsperspektive für Berghütten in den Alpen sein, wenn sich eine Bewirtschaftung für einen Hüttenwirt nicht mehr lohnt.

Die Bauern der benachbarten Alphütte hatten bereits Einzug gehalten. Deshalb konnten wir uns am nächsten Tag beim Senner noch mit Berg-



*Alpenpanorama mit Blick auf Eiger, Jungfrau und Mönch / Foto: Klaus Gerard*

und Hobelkäse für unser Abendessen versorgen. Zuvor durften wir ihm über die Schulter schauen.

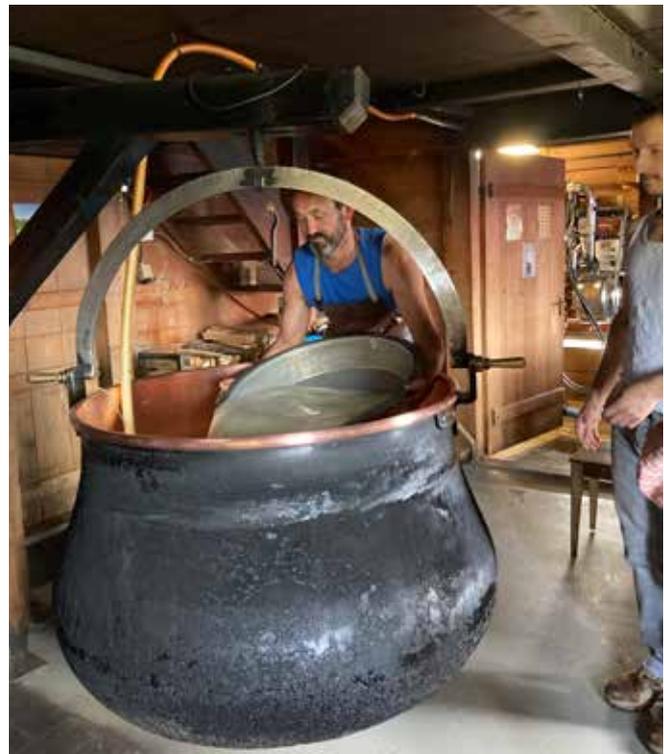
Der Klimawandel in den Alpen ist mittlerweile für alle spürbar. Die Kühe geben weniger Milch, da es weniger regnet und die Wiesen weniger saftig sind – Wasserknappheit ist überall ein Thema. Die Kühe weiden über Nacht im Freien und verbringen den Tag im Stall. Denn die Hitze setzt nicht nur uns, sondern auch ihnen zu. Zudem ist die Insektenbelastung in der Nacht geringer. Am Abend werden die Kühe gemolken, bevor am nächsten Morgen die Käseherstellung beginnt.

Von der Alp aus führte eine lange, spektakuläre Wanderung entlang der Bergflanken der Dent de Ruth und Dent de Savigny über ein Meer von blühenden Alpenblumen – darunter Türkenbund und Trollblumen – zur kleinen Alp Le Savigny. Auch hier war der Wassermangel ein Thema, außerdem die Bergflucht der jüngeren Generation. Hin und wieder war unterwegs ein Murmeltier zu hören. Vor unserem letzten Aufstieg verschaffte uns Matthias, dank seines Charmes und seiner Französischkenntnisse im geschlossenen Chalet du Pertet eine Erfrischung: Rivella und Bier. Beim Aufstieg tauchten dann noch einige ihre Köpfe zur Abkühlung in einen Bergbach. So erreichten wir am Abend müde nach einem langen, heißen Tag die Selbstversorgerhütte Marindes. Hier empfing uns David, ebenfalls ein ehrenamtlicher Hüttenwirt, mit heißer Suppe. Anschließend bereitete Patrick als Hauptgang ein köstliches Taboulé zu.

Nach zwei Gewittern und Starkregen kühlte es nachts endlich ab. An unserem letzten Tag wanderten wir auf einem Panoramaweg über blühende Matten und genossen die wunderschönen Ausblicke rund um

den Vanil Noir, einem Gämssenparadies. Gesund und munter erreichten wir alle rechtzeitig, bei gewitteriger Stimmung in Château-d'Oex den Zug zurück nach Freiburg.

*Andrea Bräuning*



*Traditionelle Käseherstellung im Kupferkessel über dem Holzfeuer / Foto: Andrea Bräuning*



Zustieg mit dem Wanderrollstuhl Joëlette / Foto: Fine Kerzel

## Inklusive Sportklettertour in den Vogesen

Ein Wochenende voller gemeinsamer Erlebnisse, guter Laune und toller Kletterrouten

Nach der erfolgreichen inklusiven Kletterausfahrt ins Donautal im Vorjahr wagte das Team der „Allpinistas“ nun die erste inklusive Sportklettertour in die Vogesen. Die Ausfahrt wurde über das allgemeine Tourenportal des DAV ausgeschrieben. Mit dabei waren Menschen mit und ohne Beeinträchtigung, darunter einige aus den „Klettern mit Al-len-Gruppen“ sowie ein siebenköpfiges Betreuungsteam.

In Gueberschwirh angekommen, wartet die erste Herausforderung: der Zustieg zum Fels. Zwei Teilnehmende werden in Wanderrollstühlen – dem „Marathon“ und der „Joëlette“ – transportiert. Alle helfen mit und zeigen vollen Einsatz – keine Selbstverständlichkeit, wenn man sich gerade erst kennenlernt. So geht es gemeinsam über Stock und Stein, bis die Gruppe verschwitzt und sehr erleichtert am Fels ankommt. „Es war aufregend, allein der Weg zum Fels ist ein Abenteuer. Man muss lernen, zu vertrauen und sich in die Hände anderer zu geben“, erzählt einer der Rollstuhlfahrer.

Dort beginnt das eigentliche Abenteuer: gemeinsam klettern. Mal mutig im Vorstieg, mal im Toprope, lernen die Teilnehmenden den

roten Sandstein kennen und unterstützen sich gegenseitig. Zwischendurch wird gevespert, viel gelacht und ein Ritual geboren: Sobald die Kraft nachlässt und sich die erste Müdigkeit einschleicht, wird Kaffee für alle gekocht.

Die Gruppe übernachtet in der urigen Hütte des „Club Vosgien“ und kocht abends gemeinsam – mal Nudeln mit Pesto und Salat, mal Curry mit Reis. Echtes Gourmet-Essen nach einem langen Tag am Fels.

Am zweiten Tag geht es zum nahegelegenen Rocher-École de Wackenbach. Mit frischen Croissants und Baguettes im Gepäck wird nicht nur geklettert, sondern auch Technik geübt: Standplatzbau, Abseilen und Plattenkletterei. Die leicht geneigte Felsplatte eignet sich besonders gut, um das Vertrauen in die Beine zu stärken und beinahe „freihändig“ zu klettern. Die Trainer und Trainerinnen klettern zur Unterstützung mit, sie ermutigen, stabilisieren, drehen die Kletternden immer wieder zum Fels und seilen sich im Duo ab. In den Pausen liegen Kaffeeduft und Gitarrenklänge in der Luft und es wird eine Runde Frisbee gespielt.

Der letzte Tag beginnt früh mit Obstsalat, Madeleines und einem Geburtstagsständchen. Am Falkenstein ist der steile Zustieg durch den Wald zwar erneut herausfordernd, doch die Gruppe ist längst eingespielt und wird durch eine grandiose Aussicht belohnt. Ob in 30 Meter langen oder eher kürzeren Routen: An diesem schönen Granitfels kommen alle auf ihre Kosten.

Drei Tage Sonne, kein Tropfen Regen – doch das Schönste war das Miteinander.

„Es geht darum, Barrieren zu überwinden und zu zeigen, dass es möglich ist – gemeinsam!“, so ein Rollstuhlfahrer.

Eine andere Teilnehmerin meinte: „Ich habe alle in dieser kurzen Zeit bereits ins Herz geschlossen.“

An diesem Wochenende ging es nicht nur um den Spaß beim Klettern, sondern auch darum, eine gute Zeit zusammen zu verbringen, jede\*n mitzunehmen, aufeinander zu achten und zu zeigen: Inklusion und Sportklettern passen gut zusammen.

*Sonja Poschenrieder*

*Klettern am Falkenstein / Foto: Moritz Obermair*



## Brillen Kontaktlinsen Sportoptik



**Brillenladen**  
im Stühlinger GmbH

Klarastraße 39  
79106 Freiburg  
Telefon 0761-280537  
[www.brillenladen.net](http://www.brillenladen.net)



Eine stets gut gelaunte Gruppe (Foto wurde bearbeitet) / Foto: Lukas Vögtle

## Hoch hinauf auf Skiern

### Faschingskitour der DAV-Jugend ins Safiental

Über die Faschingsferien fand die erste JDAV-Ski-Grüfi (gruppenübergreifende) Ausfahrt der Sektion Freiburg statt. Sechs Tage lang ging es ins Safiental, in eine urige Selbstversorgerhütte, die unser Basislager für Skitouren und gemeinschaftliche Erlebnisse wurde. Neben den Touren stand auch ein LVS-Training auf dem Programm – was spätestens am letzten Abend relevant wurde, als wir nach unserer in Schnee eingegrabenen veganen Mousse au Chocolat (oder vielleicht eher Schokocreme) sondierten.

Sechs engagierte Jugendleiter\*innen betreuten die 18 Teilnehmenden – eine bunt gemischte Gruppe aus Jugendlichen und jungen Erwachsenen. So viel Trubel bedeutete natürlich eine Menge Gaudi! Damit wir dennoch sicher unterwegs waren, teilten wir uns für die Touren in drei Kleingruppen auf. Abends versammelten sich dann alle in der Hütte, um beim gemeinsamen Kochen die Erlebnisse des Tages auszutauschen.

Zwar müsste man selbst dabei gewesen sein, um die strahlenden – (spätestens ab Tag drei) von der Sonne gezeichneten – Gesichter zu

sehen und das lebhaftes Plaudern mitzuerleben. Doch da das nun leider nicht mehr möglich ist, haben die drei Kleingruppen jeweils einen Bericht über ihre Touren verfasst.

#### Bericht aus Gruppe 1

Gruppe 1, die dem Jugendwort „auf die Eins“ definitiv gerecht wird, hat im Laufe der Woche viele Namen bekommen. Ursprünglich starteten wir am ersten Tag mit dem eher langweiligen Namen „Anfänger\*innen“, doch schnell wurde klar, dass dieser Begriff uns nicht gerecht wurde. Stattdessen erhielten wir den liebevollen Namen „Direttissima“ – also die Route, die ohne Umwege direkt zum Gipfel führt.

Vielleicht lag es daran, dass die Demonstration, wie anstrengend es ist, direkt den Berg hochzulaufen, schnell zur Challenge wurde: Wer schaffte es am weitesten, ohne die Skikanten einzusetzen? Mit vollem Einsatz wurden die Grenzen der Felle ausgetestet, mit letzter Kraft an den Stöcken hochgezogen – nur um dann rückwärts den Hang hinunterzurutschen und im ein oder anderen Fall dabei Domino zu spie-

len. Danach war die Motivation, Spitzkehren zu lernen, umso größer. Das erste Mal auf Tourenski zu stehen und dabei fleißig Blasen zu sammeln, machte die Aufstiege auch nicht gerade leichter. Da selbst die niedrigeren Gipfel fast 1.000 Höhenmeter bedeuteten, definierten wir kurzerhand: Der Gipfel ist dort, wo man umkehrt. Profi-Tipp: Einfach einen kleinen Felsen suchen, der aus dem Schnee ragt – perfekt für ein überzeugendes „Gipfelbild“! Diese Philosophie zog sich durch die gesamte Woche und wurde weiterentwickelt: Der Gipfel ist dort, wo es Gipfelschokolade gibt. Bedeutet: Sobald die Schoki ausgepackt wurde, standen wir offiziell auf einem „Gipfel“. Und wenn man dann alle halbe Stunde eine Schokopause einlegt, sammelt man erstaunlich viele Gipfel! Abends sorgte das für Erheiterung, denn während andere Gruppen fleißig Höhenmeter sammelten, konnte unsere Gruppe mit den meisten Gipfeln des Tages punkten.

Allerdings wurden die Bewegungen flüssiger, die Aufstiege schneller, weiter und immer höher. So trauten wir uns am letzten Tag einen Gipfelversuch zu. Da mittlerweile das Tapsen der Blasen am Morgen ein paar Minuten extra in Anspruch nahm und sich die Gruppe generell nicht stressen ließ, starteten wir ganz gemütlich mit etwas Verspätung in die Tour.

Mit vielen Pausen und kleinen Lerneinheiten zu Lawinen, Windrichtung und Gehtechnik mussten wir bei der Mittagspause erschrocken feststellen, dass wir um 13 Uhr erst gut die Hälfte der Höhenmeter geschafft hatten. Während wir weiter aufstiegen, wurde diskutiert, ob wir nicht wieder unserer alten Philosophie folgen, noch hundert Höhenmeter machen, eine Schoki essen und dann abfahren sollten.

Allerdings – mit „nur noch“ 300 Höhenmetern bis zum Gipfel und diesen auch schon fast in Sicht – war es plötzlich für die Teilnehmenden keine Option mehr, abzubrechen. Neue Pläne wurden geschmiedet: Die Trainer\*innen erfanden eine Lauftechnik, bei der man durch die eigenen Stöcke die Person vor sich anschieben kann. Der Umkehrzeitpunkt wurde auf 15:30 Uhr festgelegt, und alle mobilisierten ganz neue Kräfte.

In einem Wahnsinnstempo, laut ABBA singend, stieg die Gruppe weiter auf. In den Trinkpausen durften kleine Tanzeinlagen nicht fehlen. Motivierende Sprüche im Schnee und ermutigende Zurufe brachten die Gruppe „Direttissima/Anfänger\*innen“ oder mittlerweile passender, die „Ski-Dance-Crew“ auf den Gipfel. Um 15:15 Uhr war es geschafft: Die Gruppe stand auf dem Strätscherhorn. Der Gruppenzusammenhalt wurde mit mehreren Gipfelschokis gefeiert und für das beste Gipfel-foto zauberten wir noch eine Gurke aus dem Rucksack. Zeit für eine kleine Beauty-Einheit musste schließlich auch auf Tour sein.

Allerdings nur eine kleine – denn es stand noch eine lange Abfahrt bevor. Doch auch diese meisterten die Trainer\*innen perfekt: Sie führten uns sicher hinunter und fanden sogar noch etwas Powder, obwohl es seit Tagen nicht mehr geschneit hatte. Kurz vor Einbruch der Dunkelheit kehrten wir zur Hütte zurück, wo wir direkt mit

warmem Essen empfangen wurden. Die Spülparty am Abend war etwas dezimiert – unsere Gruppe hatte schließlich schon tagsüber alle Dancemoves ausgepackt.

### Bericht aus Gruppe 2

Der dritte Tag der Skitour im Safiental begann bereits am Vorabend mit der Planung. In entspannter Atmosphäre wurden Route, Ausrüstung und Lawinenlage besprochen – eine solide Grundlage für einen reibungslosen Start am nächsten Morgen. Um 8:15 Uhr fuhr die Gruppe ein Stück talabwärts zum Ausgangspunkt der Tour. Nach einem schnellen Pieps-Check ging es motiviert und gut gelaunt los.

Die ersten 200 Höhenmeter boten spannende Momente: Einige Teilnehmende probierten zum ersten Mal Harscheisen aus, andere meisterten ehrgeizig den steilen Direttissima-Hang. Nach einer kurzen Verschnaufpause setzte die Gruppe den Aufstieg fort – trotz der Anstrengung des dritten Tourentages, die sich bei manchen langsam bemerkbar machte. Doch die Stimmung blieb gut, und bei strahlendem Sonnenschein bewältigten alle gemeinsam die nächsten 250 Höhenmeter.

Unterwegs legten wir eine Pause ein, um uns mit Lawinenmerkmalen zu beschäftigen. Annalena und Cora erklärten anhand eines Hanges mit Gleitschneegefahr, wie sogenannte „Fischmäuler“ auf mögliche Lawinen hinweisen können – eine bereichernde kleine Lerneinheit für alle.

Vor dem finalen Gipfelanstieg wurde ein Schneeprofil erstellt. Die Gruppe arbeitete Hand in Hand und grub ein beeindruckendes, zwei Meter tiefes Loch. Der Blocktest bestätigte die Stabilität – selbst bei Belastung hielt der Schnee. Diese harmonische Teamarbeit sorgte für Begeisterung.

Der letzte Aufstieg wurde durch motivierende Sprüche im Schnee erleichtert und verlieh allen nochmal einen ordentlichen Energieschub. Oben angekommen, genoss die Gruppe die Gipfelschokolade und bereitete sich auf das coolste Gipselfoto des Tages vor.

Die Abfahrt begann mit einer etwas harten Schneepassage, gefolgt von einem steilen Tiefschneeang, der pure Freude bereitete. Nach abwechslungsreichem Gelände und ein paar herausfordernden Passagen skatete die Gruppe über die Loipe zurück zum Auto. Gegen 16:45 Uhr kehrten alle stolz und voller unvergesslicher Eindrücke in die Hütte zurück – ein Tag, der sportlichen Erfolg und starken Zusammenhalt perfekt vereinte.

### Bericht aus Gruppe 3

Wir sind die Gruppe mit den Teilnehmenden, die schon etwas Skitourenenerfahrung haben – oder eben Gruppe 3. Zudem zeichnete uns aus, dass wir teilweise als gelbe Ente und rosa Hase im Schnee zu sichten waren. Es war schließlich eine Fasnet-Skitour!



*Fasching on tour / Foto: Kilian Lorenz*

Am ersten Tag ging's auf den Piz Guw – ca. 1.100 Höhenmeter. Der Aufstieg verlief reibungslos, nur leider hatte unser jüngstes Gruppenmitglied das Essen vergessen. Dafür war die Abfahrt unfassbar schön: Dank unseres unschlagbaren Gruppenführers (zumindest was das Finden von Powderrinnen betrifft) erlebten wir ein einzigartiges Tiefschneeevergnügen.

Das haben wir besonders geschätzt, da wir am Vortag noch dachten, es gäbe nur Eis. Allerdings: Die letzten drei Kilometer nach der Tour hatten es in sich – eisig, mühsam, und leider auch dramatisch. Hier spielte sich ein Unglück ab, das mit einem gebrochenen Bein und einem Hubschraubereinsatz endete (der Person geht es inzwischen viel besser und sie ist wieder sportlich unterwegs!).

Am zweiten Tag standen gleich zwei Gipfel auf dem Programm: Nach einer wunderschönen Tiefschneeabfahrt vom Tomülgrat ging es noch ca. 100 Höhenmeter hinauf zum Strätscherhorn. Dort oben war erst einmal Gelände-Check angesagt – aber unser Gruppenführer fand auch hier wieder feinen, lockeren Schnee. Nach rund 800 Höhenmetern Abfahrt kamen wir im Tal an und machten uns über Loipe und Flussbett auf den Rückweg zur Hütte. Insgesamt legten wir an diesem Tag stolze 1.300 Höhenmeter zurück.

Auch der dritte Tourentag hatte es in sich: 1.200 Höhenmeter, verstellte Felle, krumme Spuren – aber auch tolle Lernerfahrungen. Wir lernten, wie wichtig eine gute Aufstiegslinie ist und dass verblocktes Gelände manchmal ziemlich viel Spaß machen kann. Mit unseren Gruppenführer\*innen fanden wir nicht nur hervorragenden Powder, sondern auch ideale Bedingungen für verspieltes Fahren. Das Tällhorn wartete oben mit einer spektakulären Wechte und einer noch beeindruckenderen Aussicht.

Am letzten Tag stand mit dem Bärenhorn ein echter Brocken auf dem Programm. 1.300 Höhenmeter, steile Passagen – aber auch viel Spaß. Belohnt wurden wir mit einem unverspurten, breiten Hang und einer Abfahrt, die keine Wünsche offen ließ.

Insgesamt: Ein riesiges Dankeschön an die Juleis für diese lehrreiche, lustige und tolle Ausfahrt – und an alle Teilnehmenden für die durchgängig fantastische Stimmung!

*Text: Lea Wunderle, Lionel Brommer, Lian Haase  
Textbearbeitung: Marie Klatt*



## Herrliche Bergkulissen in Aquarell

Erinnerungen an Kaja Weinandi (1986–2022)

Wer in Freiburg und Umgebung wohnt und seine Freizeit dem Klettern, Bergsteigen oder Skitourengehen verschreibt, lief ihr mit hoher Wahrscheinlichkeit über den Weg: Kaja Weinandi, einer ambitionierten Bergsportlerin mit breitem Grinsen und einem Gesicht voller Sommersprossen, konstant auf der Jagd nach Abenteuern in den Alpen. Im DAV leitete sie eine Jugendgruppe, begann eine Ausbildung zur Trainerin Bergsteigen und initiierte eine Bike-&Climb-Gruppe. Ende 2022 verstarb sie an einer Krankheit, gegen die nicht mal sie ankam. Was sie hinterlässt, ist viel mehr als Erinnerungen: Kaja war ein bunter Blumenstrauß an Ideen und Interessen. Stark in der Vertikalen, sanft in ihrer Art. Abenteuerlich und unaufgeregt. Spitzbübisch und nicht selten befreit von gesellschaftlichen Konventionen. Charmant und hilfsbereit. Viel am Lachen. Nicht selten handelte sie mit Vergnügen ohne jegliche Vernunft: Ging auf Skitour, ohne Skifahren zu können. Kletterte ihre erste Route ohne Seil. Tourte mit einer Zirkusgruppe durch Kolumbien. Arbeitete eine Weile als Putzfrau in Montpellier und im Tessin auf einer Ziegenalm. In den französischen Alpen wurde sie in einer Mehrseillängentour fast vom Blitz erwischt und beim Klettern in Kenia von Affen attackiert. Später forschte sie als Wildtierökologin in Kanada an Polarvögeln und im Schwarzwald an Wölfen und Luchsen. Mit ihrem Tatendrang, ihrem Mut und ihrer Hilfsbereitschaft war sie für viele ein Vorbild. Was viele nicht wissen: Kaja konnte hervorragend malen. Ihre Bilder sind eine Hommage an ihre bunte Persönlichkeit und die Schönheit der Alpen. Ab November 2025 sind einige ihrer Aquarelle in der DAV-Kletterhalle zu sehen. „Man muss sein Leben nach seinen Wünschen gestalten und seine Pläne durchziehen, auch wenn's nicht immer einfach ist“, sagte sie einst. Sie selbst war dafür das beste Beispiel.

*Katharina Baus*





Fotos: Tim Quatuor

## Blitzblanker Hausberg

### Schauinsland-Putzete im Rahmen der Schwarzwald CleanUP Days

Mit einem solchen Zulauf hatten wir nicht gerechnet: Weit über 100 Menschen meldeten sich freiwillig zum Müllsammeln am Schauinsland und wir mussten einigen sogar absagen. So gondelten bei schönem Wetter am 27. April etwa 70 Personen allen Alters auf den Freiburger Hausberg – an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die VAG für die Bereitstellung der Fahrkarten.



Vorher scherzten wir noch, ob wir für so viele Menschen nicht erst Müll verteilen müssten; Pustekuchen, es lag mehr als genug herum. Entlang vorbereiteter Routen und ausgestattet mit Sammelsack und Zange sammelten wir die Hinterlassenschaften von Erholungssuchenden und Autofahrern ein. Dabei fanden sich neben unzähligen Taschentüchern, Müsliriegelverpackungen und Zigarettenkippen auch Autoreifen für mehr als ein Auto. Nach drei Stunden war der Container voll genug und die Schauinslandbahn voller glücklicher Teilnehmenden.

Die Putzete fand im Rahmen der Schwarzwald CleanUP Days des Patron e.V. und der Schwarzwald Tourismus GmbH in Kooperation mit dem Forstamt der Stadt Freiburg und der VAG statt.

*Jakob Schäfer*

### Wir sind wieder dabei!

Die nächste Müllsammelaktion im Rahmen von "Freiburg packt an" findet am Samstag, den **7. März 2026** um **10 Uhr** statt. Treffpunkt ist an der Kletterhalle.

# Klimaschutz

## Sektion startet erste Klimabilanzierung

Das Klimateam unserer Sektion hat für 2024 die erste Klimabilanzierung vorgenommen. Ende April seien die Zahlen an den Hauptverband in München übermittelt worden, sagt Alex Gottschling vom Klimateam. Bis das Ergebnis feststeht, wird noch einige Zeit vergehen, schließlich gibt es 356 Sektionen im Deutschen Alpenverein.

Zur Erinnerung: Der Deutsche Alpenverein hat sich das Ziel gesetzt, bis 2030 klimaneutral zu sein. Damit man gezielt den Ausstoß von klimaschädlichen Gasen vermeiden kann, muss man allerdings erst einmal wissen, wo sie anfallen. Deshalb sind alle Sektionen dazu angehalten, eine Klimabilanz aufzustellen – keine leichte Aufgabe.

„Manche Informationen liegen direkt vor, beispielsweise die Energie-rechnungen für Geschäftsstelle und Kletterhalle“, sagt Alex. Aber für die Veranstaltungen und Fahrten, die die Trainer\*innen der Sektion anbieten, muss erhoben werden, wohin es geht, wie die jeweilige Gruppe ans Ziel gelangt, wie lange sie dort bleibt. „Das ist ein neuer Prozess. Das funktioniert nicht von Anfang an zu 100 Prozent, da ist noch Verbesserungsbedarf“, so Alex. Auch was rund um die Freiburger Hütte und die Ramshalde passiert, ist bisher nur ansatzweise erfasst.

Was Alex und das Klimateam festgestellt haben: In unserer Sektion wird schon einiges getan in Sachen Klimaschutz. Seit den 1990er Jahren gibt es Zuschüsse für Touren, die mit der Bahn unternommen werden. Auf der Freiburger Hütte, der Ramshalde und dem Sektionshaus wird Strom aus Solaranlagen erzeugt, darüber hinaus bezieht die Sektion Ökostrom. „Unsere Sektion ist da schon sehr gut“, sagt Alex. Nach den Unterlagen der Geschäftsstelle werden drei Viertel aller Touren mit öffentlichen Verkehrsmitteln unternommen, zwei Drittel der Essen, die auf unseren Touren verzehrt werden, sind vegetarisch. Für das Klimateam geht es nun zum einen darum, bessere Daten zu bekommen. Zum anderen stellt sich die Frage: „Wo können wir ansetzen, um die Emissionen weiter zu senken?“, sagt Alex. Da könne man beispielsweise von guten Vorbildern aus anderen Sektionen lernen. Und es müsse darum gehen, Bus und Bahn für die Anreise attraktiver zu machen.

Für das Jahr 2022 hat der Deutsche Alpenverein die erste Klimabilanz vorgelegt. Nach den Berechnungen und Hochrechnungen wurden bei den Aktivitäten der Vereinsmitglieder rund 51 000 Tonnen Kohlendioxid ausgestoßen. Legt man einen durchschnittlichen Kohlendioxid-Ausstoß in Deutschland von 8,1 Tonnen pro Person und Jahr zugrunde, entspricht der Ausstoß des DAV dem einer Gemeinde mit etwa 6300 Einwohnern. So groß sind beispielsweise Ihringen am Kaiserstuhl oder Zell im Wiesental. Nicht überraschend entfällt der größte Brocken der Emissionen auf die An- und Abreise zu den Touren und Kursen. Der zweite große Block ist der Betrieb der DAV-Hütten. Hier schlägt vor allem die Verköstigung der Gäste zu Buche.

Die 51 000 Tonnen basieren auf den Berechnungen von 140 der 356 Sektionen, die eine Klimabilanzierung durchgeführt haben. Hinzu kommt die Bundesgeschäftsstelle in München. Den Berechnungen liegen Erfahrungswerte für den CO<sub>2</sub>-Ausstoß von Autos, Bussen und Bahnen zugrunde. Auch für die Übernachtung in Hütten oder Hotels werden bestimmte Werte pro Kopf zugrunde gelegt. Auf Basis der Berechnungen der 140 Sektionen wurde eine Hochrechnung für die übrigen Sektionen angestellt. Hinzu kam ein Sicherheitszuschlag von 28 Prozent.

Jörg Buteweg

## Klimafreundlich an den Berg

### Klimateam startet Tourensammlung

Liebe Sektionsmitglieder,

dieses Jahr haben wir die erste Bilanzierung unserer Emissionen unternommen, wie ihr in diesem Heft lesen könnt. Auch wenn diese noch nicht perfekt war, hier und da Lücken sind, haben wir doch einiges gelernt. Sektion und Verein wollen bis 2030 klimaneutral sein. Nun bleibt die Frage: Wie machen wir das?

Indem wir an vielen Stellschrauben drehen! Die größten sind ganz klar unsere Touren in die Alpen. Damit wir an den Schrauben in die richtige Richtung drehen, brauchen wir die Erfahrung jedes einzelnen Mitglieds: Wir brauchen also dich! Zeig uns deine klimafreundlichen Touren! Alles mit Öffis gemacht? Schick uns deine Tour. Selbstversorgt? Dabei überwiegend pflanzlich unterwegs gewesen? Zeig uns, wo und was du gekocht hast.

Wir wollen Beispiele für Tourenplanungen und -durchführungen sammeln und teilen. Schickt sie uns an [klima@dav-freiburg.de](mailto:klima@dav-freiburg.de)

Hier ein Beispiel, wie das aussehen könnte:

#### Lake ´n ´Cake in Tirol & Allgäu (von M. Weber)

4-tägige Tour durch die Allgäuer Alpen

**1. Etappe:** Vom Bahnhof Pfronten-Steinach, erreichbar von Freiburg Hbf in ca. 5,5 Std. Zur Bad Kissinger Hütte (7,7 km, rund 3 Std.)

**2. Etappe:** Bad Kissinger Hütte über Haldensee durch das Strindener Tal zur Landsberger Hütte (18,6 km, rund 7 Std.)

**3. Etappe:** Über das Kastenjoch und die Bockkarscharte zum Prinz-Luitpold-Haus (12,6 km, rund 5 Std.)

**4. Etappe:** ca. 4,5 Std. Abstieg in das Hintersteiner Tal zur Bushaltestelle Steinadler Hinterstein. Ca. 6 Stunden zurück nach Freiburg Hbf

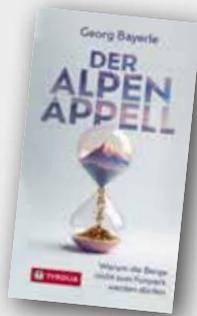
Schwierigkeitsbewertung auf der alpinen Wanderskala: **T3**

**Ein kritischer Blick auf die kommerzielle Entwicklung in den Alpen**

Dieses Buch zu lesen ruft zunächst ein schales Gefühl hervor. Sofort hinterfragt man sein eigenes Verhalten. Schonungslos konfrontiert der Autor mit Fakten, die das Dilemma zwischen Naturschutz, Erwerbsmöglichkeiten im Tourismus auf der einen Seite und Wirtschaftsinteressen wie Gewinnmaximierung von Unternehmen oder Tourismusverbänden auf der anderen Seite aufzeigen. Er stellt Fragen, die zum Nachdenken anregen und listet absurd anmutende Dinge auf.

So z. B. die Riesenbaustellen in Sölden in Tirol, wo Instandhaltungen im großen Stil betrieben werden, um den Ski-betrieb dort aufrecht zu erhalten. Dafür wird für den Kunstschnee das natürliche Vorkommen der kostbaren Ressource Wasser angezapft. Kein Einzelfall. Auch in Südtirol sind die Pisten fast ausnahmslos mit Kunstschnee präpariert. Oder die Inhalte der Lastwagen, die durch die Schweiz fahren: Hundesnacks aus China, Wein aus Australien, Gletscherwasser aus dem Himalaya oder Eisbergwasser aus Grönland. Auch greift Bayerle verschiedene Problematiken wie Wasserknappheit und Trockenheit, Blechlawinen, Ausbau von Tunneln und Autobahnstraßen oder die Herausforderung Energiewende auf. Hierbei liefert der Autor immer wieder erschreckende Zahlen, wie z. B. folgende: Auf der Nord-Süd-Achse der Alpen macht während der Hauptreisezeit der Freizeit- und Tourismusverkehr 80 Prozent der Verkehrsbelastung aus. 97% der Reisenden nutzen (immer noch) das Auto!

Auf den letzten 70 Seiten des Buches widmet sich der Autor einem hoffnungsvollen Ausblick. Er beleuchtet die ursprünglichen Lebensweisen und Kulturtechniken der Alpenländer und zählt Beispiele von Tälern auf, die sich gegen die Verbreitung des Massentourismus mit Hotelanlagen und Liftbetrieben zur Wehr gesetzt haben. Er beschreibt einzelne Projekte (z. B. die Rauhekopfhütte der Sektion Frankfurt im Kaunertal, die aufgrund ihres konsequent nachhaltigen Hüttenbetriebs mit dem Umweltgütesiegel ausgezeichnet wurde) oder die Bergsteigerdörfer, die bestimmte Nachhaltigkeitskriterien erfüllen. Natürlich fehlt auch ein Kapitel über die Alpenkonvention nicht, in der sich die acht Alpenstaaten eigentlich verpflichtet haben, die Alpen zu schützen. Das Fazit dazu ist jedoch ernüchternd:



Durch Lobbyisten und verschiedene nationale Regelungen und Vorgaben wurde bis heute fast nichts umgesetzt!

Der letzte Teil des Buches lautet „Der Alpen-Appell, wie wir unsere Berge noch retten können“. In verschiedenen Kurzkapiteln wie z. B. „So viele Naturräume wie möglich bewahren“, „Länderübergreifende klare Ausbaugrenzen bestimmen“, „By fear Means“, „Natur und Ressourcen schützen“, „Biodiversität und Ökosysteme schützen“ zeigt der Autor Möglichkeiten auf, was wir tun können. Er appelliert an alle Einzelnen: Jede und jeder, der oder die in die Alpen geht, kann etwas dazu beitragen, diese zu schützen und zu erhalten!

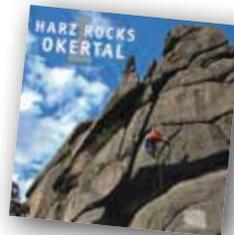
Ein Buch, das wachrüttelt, sensibilisiert und die Möglichkeit bietet, sich zu reflektieren und etwas am eigenen Verhalten zu ändern!

*Helia Schneider*

**Georg Bayerle. Der Alpen Appell. Warum die Berge nicht zum Funpark werden dürfen. Tyrolia-Verlag, Innsbruck-Wien. 2025. 1. Auflage, 160 Seiten. 16 Fotos. ISBN: 978-3-7022-4260-2. 20,00 Euro**

**Kletterführer Harz Rocks 1 Okertal, Axel Hake, Geoquest Verlag, Halle 2025, 2. Auflage**

Harz – wo ist das denn? Kann man da klettern? Und ob, der Harz liegt im Dreieck Goslar-Quedlinburg-Göttingen, mittendrin der Brocken



mit 1.142 m Höhe. „Harz Rocks 1 Okertal“ beschreibt das größte Klettergebiet im Harz, das Okertal mit 106 Kletterfelsen und mehr als 13.000 Routen. Auf dem quadratischen Format macht ein Felsfoto mit der typischen Granit-Wollsackverwitterung Lust aufs Klettern, ebenso wie viele weitere Fotos im Inneren. Zusammen mit den Foto-Topos bekommt man so bereits einen guten visuellen Eindruck der Kletterei. Im Info-Teil des Buches liest man mit Erstaunen, dass es im Harz neben Granit auch Dolomit, Sandstein, Kalk und weitere Gesteinsarten gibt. Im vorderen Umschlag befindet sich eine Übersichtskarte. Das Gebiet ist in elf Hauptgruppen unterteilt, jede wiederum in mehrere Untergruppen. Die Hauptgruppen sind

farblich in der äußeren oberen Ecke markiert, so dass eine Orientierung leichtfällt. Alle Routen sind in Foto-Topos eingezeichnet, besonders lohnende sind in der Auflistung mit \* bis \*\*\* bewertet, was es für Gebietsneulinge leicht macht, eine Routenauswahl zu treffen. Jeder Fels ist mit einer Reihe von Piktogrammen zu Höhe, Gehzeit, Lage, Ausrichtung etc. beschrieben und es gibt auch Kommentare wie „Kristallklettern“, die neugierig machen.

Die Aufmachung ist damit wirklich professionell und bietet alles, was man von einem modernen Kletterführer erwartet. Sogar an Kleinigkeiten ist gedacht: Auf Kletterfotos ist neben dem Namen und der Schwierigkeit der Route auch die Seitenzahl angegeben, auf der die Route beschrieben ist. So spart man sich langes Blättern. Dieser Kletterführer macht Lust aufs Klettern im Okertal!

Beim Geoquestverlag gibt es „Harz Rocks 2“ mit den übrigen Klettergebieten im Harz. Im Bestand der DAV-Bibliothek befindet sich auch der etwas ältere Kletterführer „Paulus Kletterbibel Westharz“. Wer die weite Reise auf sich nimmt, kann das gut mit einem Besuch des ca. 80 km entfernten Ith verbinden (Kletterführer „Hoch im Norden“, im Bestand der DAV-Bibliothek). *Till Bergmann*



Alle hier vorgestellten Bücher finden Sie in unserer Bibliothek.

Jede Menge neue Bücher und Karten warten darauf, von Ihnen ausgeliehen zu werden. Der Verleih des Bibliotheksangebots ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Bücherausgabe nur auf Vorbestellung über unsere Website möglich.

**Öffnungszeiten:  
Mittwoch 16 bis 20 Uhr,  
Telefon 0761 2020184**

Das Bibliotheksteam freut sich auf Ihren Besuch.



Foto: Tim Quatour

## Baden-Württembergischer Jugendcup Lead

24. Mai 2025 im DAV Kletterzentrum Freiburg

Am Samstag, dem 24. Mai 2025, war es endlich so weit: Der Baden-Württembergische Jugendcup Lead machte Station im DAV Kletterzentrum Freiburg. Insgesamt 135 Nachwuchsathlet\*innen aus dem ganzen Bundesland gingen an den Start, darunter auch einige Top-Kletternde, die auf nationaler Ebene ganz vorne mit dabei sind. Die Wettkampfrouten waren hervorragend geschraubt und sorgten bis zum Schluss für Spannung. Die zahlreichen Zuschauenden konnten packende Duelle an der Wand miterleben und sich von der Atmosphäre mitreißen lassen.

### Spannung von der Quali bis zum Finale

Die Qualifikationsrunden liefen von 10:00 bis etwa 15:00 Uhr. In sechs Alters- und Wertungsklassen wurden je zwei anspruchsvolle Routen geklettert. Ziel war es, in den zunehmend schwieriger werdenden Routen möglichst weit nach oben zu kommen.

Das Finale begann um 16:30 Uhr. Hier traten die besten Kletter\*innen jeder Klasse im Onsight-Modus an – das heißt: Die Finalroute war für alle neu, und niemand durfte den anderen beim Klettern zusehen, um faire Bedingungen zu gewährleisten.

Bei der anschließenden Siegerehrung warteten tolle Preise. Ein herzli-

ches Dankeschön an unsere Sponsoren Petzl, Vertical-Life, Fritz-Kola, Tina's Getränke und Lemonaid!

### Starke Leistungen aus Freiburg

Besonders stolz sind wir auf die tollen Ergebnisse unserer Freiburger Athlet\*innen, die regelmäßig bei uns trainieren:

- **Finja Perschmann** (U15+ weiblich) sicherte sich mit einer herausragenden Leistung den 1. Platz.
- **Elias Meinrad** erreichte einen starken 3. Platz in der U15 männlich.
- **Marlene Ermert** verpasste bei den U17-Mädchen nur knapp das Podest und belegte Platz 4.
- **Hannah Huber** kletterte die Finalroute der U21 weiblich komplett durch – ebenso wie Charlotte Schiefer (Schwaben). Aufgrund der besseren Vorrundenwertung ging der 1. Platz an Charlotte, Hannah belegte Platz 2.
- **Jonathan Berger** überzeugte mit einem starken Auftritt in der schwierigen U21-Finalroute und erreichte Platz 5.

Im Gesamtergebnis der DAV-Sektionen belegte Freiburg einen großartigen 2. Platz, knapp hinter der Sektion Schwaben. Ein starkes Teamergebnis – herzlichen Glückwunsch an alle!

### **Ohne Ehrenamt kein Wettkampf – unser Dank an alle Helfenden**

Ein herzliches Dankeschön geht an alle, die diesen Wettkampftag möglich gemacht haben! Ohne den tatkräftigen Einsatz so vieler engagierter Menschen wäre eine solche Veranstaltung nicht umsetzbar. Danke an:

- alle Sicherer\*innen, Schiedsrichter\*innen, Isolations- und Call-Zonen-Betreuenden
- das Team für Auf- und Abbau, die Routenbauer\*innen, das Griffreinigungsteam, das Theken-Team und die Bergwacht
- Gerlind Heckmann, die für die Verpflegung der rund 40 Helfenden und DAV-Offiziellen mit leckerem Chili sin Carne sorgte
- die ehrenamtlichen Routenbauer\*innen, die beim Abschrauben und Waschen geholfen haben
- alle Eltern und Unterstützer\*innen für die zahlreichen Kuchen Spenden – das Kuchenbuffet war einfach großartig!

Wir freuen uns schon jetzt auf den nächsten Wettkampf bei uns im DAV Kletterzentrum Freiburg – und auf viele weitere beeindruckende Leistungen an der Wand!

### **Aus der Abteilung Leistungssport**

#### **Interview mit Marlene Ermert**

##### **Wie hast du den Wettkampftag in Freiburg erlebt?**

Es war wirklich schön, dass der Wettkampf dieses Mal in Freiburg stattfand. Alles war irgendwie vertraut: die Halle, die Umgebung und vor allem viele bekannte Gesichter waren da. Man hat richtig gemerkt, dass viele Helfer\*innen dabei waren, die man schon kannte. Das hat eine angenehme und entspannte Atmosphäre geschaffen.

##### **Gab es etwas, das dir besonders gut gefallen hat?**

Ja, auf jeden Fall! Das Wetter war super angenehm: nicht zu heiß, nicht zu kalt. Das hat den Tag gleich noch besser gemacht. Und was ich besonders schön fand: Ich habe viele Gleichaltrige aus anderen Sektionen wiedergetroffen. Man kennt sich inzwischen und freut sich einfach, sich bei solchen Events wiederzusehen.

##### **Wie hast du dich bei der Qualifikation gefühlt?**

Ich war schon etwas aufgeregter. Die Nervosität gehört bei mir irgendwie immer dazu. Im Nachhinein war ich nicht ganz zufrieden mit meiner Leistung. Ich hatte das Gefühl, da wäre noch ein bisschen mehr drin gewesen. Aber zum Glück hat es trotzdem fürs Finale gereicht, was mich natürlich sehr gefreut hat!

##### **Wie war die Isolation vor dem Finale?**

Die Isolation war größtenteils draußen; das fand ich richtig schön. Frische Luft, Sonne, gute Stimmung. Drinnen gab es zusätzlich eine Spraywall, das war echt cool und hat beim Warmmachen geholfen. Was ich allerdings schade fand: Es gab leider keine Möglichkeit, sich am Seil warm zu machen. Das hat ein bisschen gefehlt.

##### **Und wie war das Finale für dich?**

Die Finalroute war wirklich schön geschraubt: abwechslungsreich, herausfordernd, aber nicht überfordernd. Ich konnte mich gut reindenken und war am Ende zufrieden mit meiner Leistung. Natürlich geht's immer besser, aber ich hatte ein gutes Gefühl.

##### **Was war dein Highlight des Tages?**

Nach meinem Durchlauf haben wir gemeinsam die anderen Finalist\*innen angefeuert. Die Stimmung war einfach großartig: laut, motivierend, gemeinschaftlich. Das hat den Tag für mich rund gemacht. Es war ein richtig schöner Wettkampf mit vielen tollen Momenten.

#### **Interview mit Luis Hauser**

##### **Du hast zum ersten Mal an einem Lead-Wettkampf teilgenommen. Wie war das für dich?**

Für mich war das wirklich eine ganz besondere Erfahrung. Ich habe durch eine Wildcard die Chance bekommen, bei meinem allerersten Wettkampf mitzumachen – und das direkt bei uns in Freiburg! Allein das war schon total aufregend.

##### **Wie war die Stimmung während des Tages?**

Die Stimmung war von Anfang an richtig gut. Es lief durchgehend gute Musik, die super motiviert hat. Und was mich besonders gefreut hat: Meine Familie war vor Ort und konnte zuschauen. Das hat mir viel bedeutet und mir ein gutes Gefühl gegeben.

##### **Und wie waren die Routen?**

Die Routen haben mir echt gut gefallen! Besonders stolz war ich, dass ich in der gelben Route eine schwierige Stelle geschafft habe, an der ich vorher gezweifelt hatte. Das war ein richtig schönes Erfolgserlebnis.

##### **Wie bist du mit deinem Ergebnis umgegangen?**

Ich bin am Ende zwar auf dem letzten Platz gelandet, aber ganz ehrlich: Das hat mich überhaupt nicht gestört. Der Tag war so voll mit tollen Momenten, dass das Ergebnis einfach nicht so wichtig war. Für mich ging's mehr um die Erfahrung und den Spaß.

##### **Gab's noch andere Highlights für dich?**

Auf jeden Fall! Es gab ein Kuchenbuffet, das von unseren Eltern organisiert wurde – richtig lecker und total liebevoll gemacht. Und als der Wettkampf vorbei war, sind wir einfach noch in der Halle geblieben, haben ein paar letzte Routen geklettert und den Tag mit einem Kartenspiel ausklingen lassen. Das war der perfekte Abschluss für einen rundum tollen Tag.

#### **Bericht von Anjo Beutelhauser**

##### **Die erste Route:**

Ein Mix aus Ausdauer und präzisiertem Greifen – doch auch die schlechten Tritte darf man nicht unterschätzen. Ich sitze in der Call-Zone (Wartebereich vor der Route) und warte darauf, zeigen zu können, was in mir steckt. Unerwartet fällt die Person vor mir bereits am dritten Haken, und ich muss versuchen, mich davon nicht verunsichern zu lassen.

Nun bin ich dran. Ich versetze mich in einen Zustand großer Konzentration und steige ruhig in die Route ein. Der Anfang läuft einigermaßen gut, doch ich merke, wie meine innere Wand der Konzentration zu bröckeln beginnt. Ich versuche, durch tiefes Atmen meine Ruhe zurückzugewinnen und klettere weiter.

Etwa auf Hälfte der Route stockt dem Publikum kurz der Atem: Mein Fuß rutscht von einem Tritt und ich hänge für einen Augenblick nur an meinen Armen. Zum Glück ist der Griff dort gut, und ich kann weiterklettern. Langsam wird es richtig anstrengend und ich beginne, durch Atmung und Konzentration alles aus mir herauszuholen, was geht. Das Ende ist in Sicht, noch etwa drei Haken liegen vor mir. Ich ziehe dynamisch an einem Seitgriff und rutsche ab. Trotzdem bin ich zufrieden mit meiner Leistung in dieser Route.

#### Die zweite Route:

Hier wurden vor allem Fähigkeiten in komplexen Bewegungen auf Platten abgefragt. Am vierten Haken gab es einen spannenden Zug, der zwar leichter war, als er aussah, aber dennoch einiges an Koordination abverlangte.

Bis kurz vor meinem Start hatte ich Respekt vor dieser Stelle, doch nachdem ich gesehen hatte, dass viele andere diesen Zug gut meisterten, wich meine Angst einem gewissen Leichtsinn. Ich kletterte sicher bis dorthin, nahm meine Kraft zusammen und setzte zum Zug an. Ich

erreichte den Zielgriff – doch leider hatte ich zu viel Schwung, verlor das Gleichgewicht und konnte mich nicht mehr an der Wand halten. Damit war auch meine Chance auf einen Finalplatz dahin.

Den restlichen Wettkampftag nutzte ich, um meine Teamkamerad\*innen anzufeuern – und natürlich, um mich durch das leckere Kuchenbuffet zu probieren. Alles in allem lief der Wettkampf für mich nicht perfekt, aber der Tag war trotzdem sehr gelungen. Ich freue mich schon auf das nächste Heimspiel!

#### Aktuelles und mehr Informationen zum DAV-Kletterzentrum Freiburg auf:



[www.instagram.com/DAV.Kletterzentrum.Freiburg](https://www.instagram.com/DAV.Kletterzentrum.Freiburg)



[www.facebook.com/DAV.Kletterzentrum.Freiburg](https://www.facebook.com/DAV.Kletterzentrum.Freiburg)



<https://kletterzentrum-freiburg.de>

#### Aktuelles gibt es hier bei den Blogposts



Jetzt Anfrage  
stellen und  
Fördermittel  
sichern!

Wärmepumpe?

Neue Fenster?

Dämmung?

PV-Anlage?

Nikolas Knetsch  
Energieeffizienz-Experte



## ENERGIEBERATUNG Wohn- und Nichtwohngebäude

Wir bringen Licht ins Dunkel und begleiten Sie rund um das Thema Energie im Haus.

- ✓ neutral
- ✓ unabhängig
- ✓ professionell
- ✓ Vor-Ort



Kosmogrün GmbH  
Büro Freiburg  
Paul-Ehrlich-Str. 7  
79106 Freiburg  
05121 | 2831270  
[info@kosmogruen.de](mailto:info@kosmogruen.de)  
[www.kosmogruen.de](http://www.kosmogruen.de)



## ► Termine & Touren

### Familiengruppe

Angebote der Familiengruppe (detaillierte Infos zu den Touren im Programmheft oder online)

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
<b>jeden zweiten Donnerstag</b>	Wanderzwerge – Tageswanderungen für Familien mit Kindern von 3 bis 6 Jahren	Simon.paul@dav-freiburg.de, ankatrin.lorenz@dav-freiburg.de	Wird von den Organisatoren bekannt gegeben.
<b>Fr 03.10. - So 05.10.</b>	Wanderzwerge Wochenende auf der Ramshalde – für Kinder von 2 bis 6 Jahren	Simon.paul@dav-freiburg.de, ankatrin.lorenz@dav-freiburg.de	Wird von den Organisatoren bekannt gegeben.
<b>Sa 04.10. - So 05.10.</b>	Wutachschlucht mal anders – Reise in die Erdgeschichte, für Kinder ab 9 Jahren, 9-14 km täglich	nathalieschott@gmx.de	Wird von den Organisatoren bekannt gegeben.
<b>Mi 15.10.</b>	Halbjahrestreff – Besprechung Jahresprogramm 2026	familiengruppe@dav-freiburg.de	Wird von den Organisatoren bekannt gegeben.
<b>Sa 18.10.</b>	Felsensteig in den Vogesen, für Kinder von 10 bis 15 Jahren	Larsen.seydel@gmx.de	Wird von den Organisatoren bekannt gegeben.
<b>So 19.10</b>	Belchen von Neuenweg, für Kinder ab 5 Jahren, 11 km und 600 hm	Lea.osterried@gmx.de	Wird von den Organisatoren bekannt gegeben.
<b>Do 30.10.</b>	Halloween-Wanderung vom Kandel, für Kinder ab 8 Jahren	Lisa.rueckriegel@dav-freiburg.de	Wird von den Organisatoren bekannt gegeben.
<b>Sa 08.11.</b>	Sonnenuntergangswanderung, für Kinder ab 10 Jahren, 12-15 km	nathalieschott@gmx.de	Wird von den Organisatoren bekannt gegeben.
<b>Im Nov und Dez wöchentlich</b>	Krabbelklettern und Familiengruppenklettern, Teilnahme nur mit Voranmeldung über nebenstehende Emailadressen möglich	Krabbelklettergruppe@dav-freiburg.de, familien-gruppe@dav-freiburg.de	Wird von den Organisatoren bekannt gegeben.

### Regelmäßige Veranstaltungen

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
<b>Dienstag</b>	Gymnastik Gruppe I In den Schulferien keine Gymnastik	Ursula Hollinger 0761 553633	18:00 Uhr Anne-Frank-Schule
<b>Dienstag</b>	Gymnastik Gruppe II In den Schulferien keine Gymnastik	Bernhard Gaymann 0163 6714966	19:30 Uhr Anne-Frank-Schule
<b>Donnerstag</b>	Lauftreff mit Walking	Ursula Hollinger 0761 553633	10:00 Uhr Parkplatz Wolfswinkel

### Wanderungen und Veranstaltungen

Anmeldung bei der Wanderleitung zu den jeweiligen Touren ist erforderlich.

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
<b>Fr 26.09.</b>	<b>Spieleabend:</b> für Menschen von 12 - 99 Jahren	Ursula Hollinger Ursula.Hollinger@dav-freiburg.de 0761 553633	19:00 Uhr Sektionshaus
<b>Fr 03.10. W</b>	Von Lenzkirch durchs Urseetal zum Schluchsee. Die Streckenwanderung führt von Lenzkirch über den idyllischen Ursee zum aussichtsreichen Bildstein und auf dem Genießerpfad Schluchseer Jägersteig nach Schluchsee. Ca. 15 km, 450 hm ↑, 310 hm ↓, ca. 5 h.	Ursula Germann Ursula.Hollinger@dav-freiburg.de	Anmeldung bis 02.10., 18:00 Uhr. Freiburg Hbf, Zug nach Neustadt: Abfahrt 8:40 Uhr, weiter mit Bus 7258 nach Lenzkirch

## Wanderungen und Veranstaltungen

Anmeldung bei der Wanderleitung zu den jeweiligen Touren ist erforderlich.

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
<b>So 05.10. W</b>	Von Elzach über Yach zum Siebenfelsen. 17 km, 400 hm ↑↓, 5 h	Michael Behn 07633 982676	Freiburg Hbf, Zug nach Elzach, Abfahrt 9:34 Uhr
<b>Sa 11.10. W</b>	Schneeberg und Kaskaden von Nideck auf 23,5 km bei 930 hm in den nördlichen Vogesen. Der Schneeberg ist ein Vogesengipfel, der sich auf eine Höhe von 961 Metern erhebt und einen herrlichen Blick auf die Hochebene Champ du Feu im Süden bietet. Am Rand des Bärenbergs stürzt der Nidecker Wasserfall über einen vulkanischen Rhyolith-Felsen 25 Meter weit in die Tiefe. Im Herbst 2007 sind acht neue Monumentalskulpturen aus Rothbacher Sandstein, Senoner Granit und Sandstein aus Champenay auf dem Weg der "Nideck Giants" entstanden.	Stefan Himmelsbach shimmelsbach@gmx.net 0162 9647904	Anfahrt mit Privat-PKW. Treffpunkt und Uhrzeit werden bei der Anmeldung bekannt gegeben.
<b>So 12.10. W</b>	Etappe Heinrich-Hansjakob-Weg von Wolfach nach Unterharmersbach über den Brandenkopf. 20,5 km, 900 hm, ca. 5 h	Günter Bauer baufel84@yahoo.com 0761 276896	Freiburg Hbf, Abfahrt 8:43 Uhr, Zug Richtung Offenburg
<b>Do 16.10.</b>	<b>Fototreff:</b> Bilder nach freier Wahl ca.10 Bilder je Teilnehmer	Friedbert Knobelspies F.Knobelspies@gmx.de 0761 406985	20:00 Uhr Sektionshaus
<b>So 19.10. W</b>	Von Oberried auf schmalen, alpinen Pfaden übers Rappeneck zum Schauinsland. Abstieg übers Engländerdenkmal zurück nach Oberried. Ca. 20 km, 950 hm ↑↓	Diana Fischer Diana.fischer@dav-freiburg.de 0162 6605381	Anmeldung bis 17.10., Freiburg Hbf, 08:30 Uhr, Zug und Bus nach Oberried
<b>Fr 24.10.</b>	<b>Spieleabend:</b> für Menschen von 12 - 99 Jahren	Ursula Hollinger Ursula.Hollinger@dav-freiburg.de 0761 553633	19:00 Uhr Sektionshaus
<b>So 26.10. W</b>	Rundtour Hornberg über den Rappenfelsen. 16 km, 650 hm, ca. 5,5 h	Günter Bauer baufel84@yahoo.com 0761 276896	Freiburg Hbf, Abfahrt 8:43 Uhr, Zug Richtung Offenburg
<b>Sa 01.11. W</b>	Balsthal und die Wolfsschlucht, 19 km bei 850 hm. Gegensätze – kein anderes Wort beschreibt die Wanderung durch die Wolfsschlucht und zum Bärenlock wohl besser. Wildromantische, manchmal auch bedrohlich wirkende Szenen prägen den Aufstieg durch die Schlucht. Offene Jurahöhen mit Aussichtsgarantie beherrschen dagegen den zweiten Teil der Wanderung. Aufstieg durch die Wolfsschlucht – Tufftbrunnen – Chuematt – Vorderer Brandberg - Allmend – Grossrieden – Sebli / Untere Wängi – Hönngen – Hönger Chüeweid – Balsthal / Bahnstation	Stefan Himmelsbach shimmelsbach@gmx.net 0162 9647904	Anfahrt mit Privat-PKW. Treffpunkt und Uhrzeit werden bei der Anmeldung bekannt gegeben.
<b>So 02.11. W</b>	Den Herbst in den Weinbergen genießen. Wir wandern auf dem Kaiserstuhlpfad von Edingen nach Ihringen und durchqueren damit einmal den Kaiserstuhl. Ca. 21 km und 700 hm ↑↓	Melina Weber melina.weber@dav-freiburg.de 0157 76047994	Anmeldung bis 31.10. Freiburg Hbf, Zug nach Edingen 8:32 Uhr
<b>So 09.11. W</b>	Seerundweg am Schluchsee. 17,5 km, 100 hm, 5 h	Michael Behn 07633 982676	Freiburg Hbf, Abfahrt 8:40 Uhr, Zug Richtung Titisee
<b>Fr 14.11.</b>	<b>Spieleabend:</b> für Menschen von 12 - 99 Jahren	Ursula Hollinger Ursula.Hollinger@dav-freiburg.de 0761 553633	19:00 Uhr Sektionshaus
<b>Sa 15.11. W</b>	Wanderung im Schauinslandgebiet. Wir starten unweit des Bergwildparks und wandern auf der Sonnenseite übers Engländerdenkmal zur Halde. Weiter geht es über Trubelsmatt nach Muggenbrunn hinab und auf schmaler Spur zum Notschrei zurück. 14 km, 550 hm, ca. 4 h.	Heidi Bräuner 0151 74339131	Anmeldung bis 14.11., 19 Uhr. Anfahrt mit ÖPNV ab Freiburg Hbf, Abfahrtszeit wird bei Anmeldung bekannt gegeben.

## ► Termine & Touren

### Wanderungen und Veranstaltungen

Anmeldung bei der Wanderleitung zu den jeweiligen Touren ist erforderlich.

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
<b>Do 20.11.</b>	<b>Fototreff:</b> Herbststimmung ca. 10 Bilder je Teilnehmer	Friedbert Knobelspies F.Knobelspies@gmx.de 0761 406985	20:00 Uhr Sektionshaus
<b>Sa 16.11. W</b>	Innehalten am Lingekopf. September 1914 bis November 1915 wurde das Gebiet um Munster zum blutigen Schlachtfeld. Wir tauchen auf einer Wanderung von 22,4 km bei 795 hm ein in diese düstere Zeit deutsch-französischer Rivalität mit mehr als 17.000 getöteten Soldaten beider Armeen. Das Musée du Lingekopf und sein Schlachtfeld zeichnen diese schreckliche Konfrontation nach. Ein Besuch des Museums und ein Gang durch die Schützengräben des Lingekopfes bedeutet, die Erde dieser Soldaten zu betreten.	Stefan Himmelsbach shimmelsbach@gmx.net 0162 9647904	Anfahrt mit Privat-PKW. Treffpunkt und Uhrzeit werden bei der Anmeldung bekannt gegeben.
<b>Sa 29.11. W</b>	Rundstrecke von 20,7 km bei 1010 hm um Haslachsionswald mit seiner Kostgfällschlucht. Dies ist eines der schönsten Täler im Schwarzwald. Ein schöne Ansammlung von Aussichtspunkten, Graten und Gipfeln wie Hörnleberg, Tafelbühl, Braunhörnle, Rohrhardsberg, Gfällhof, Ibichkopf, Schultiskopf und Höllkopf warten auf unseren Besuch.	Stefan Himmelsbach shimmelsbach@gmx.net 0162 9647904	Anfahrt mit Privat-PKW. Treffpunkt und Uhrzeit werden bei der Anmeldung bekannt gegeben.
<b>So 30.11. W</b>	Von St. Peter über den Sägendobel auf den Kandel und zurück nach St. Peter. 17 km, ca. 660 hm↑↓, 5,5 h	Matthias Sailer matthias.sailer@web.de 0178 4182885	Anmeldung bis 27.11. Bahnhof Kirchzarten, Uhrzeit wird bei der Anmeldung bekannt gegeben
<b>Fr 05.12.</b>	<b>Spieleabend:</b> für Menschen von 12 - 99 Jahren	Ursula Hollinger Ursula.Hollinger@dav-freiburg.de 0761 553633	19:00 Uhr Sektionshaus
<b>So 07.12. W</b>	Von St. Märgen über St. Peter nach Eschbach 15 km, 280 hm↑, 770 hm↓, ca. 4 h	Matthias Sailer matthias.sailer@web.de 0178 4182885	Anmeldung bis 04.12. Bahnhof Kirchzarten, Uhrzeit wird bei der Anmeldung bekannt gegeben.
<b>Sa 13.12. W</b>	Die Stadt der Fidler und Minnesänger Ribeauvillé ist für ihren mittelalterlichen Weihnachtsmarkt bekannt. Die Türme, Stadtmauern und drei Burgen verschaffen der Stadt eine authentische Szenerie, die des Mittelalters würdig ist. Wir betten alles ein in eine Vogesenwanderung mit 20,9 km und 770 hm. Auf dem Weg der „Chateaux forts d'Alsace“ streifen wir Hunnawehr und Riquewahr beim Rundweg durch den Regionalen Naturpark Belchen.	Stefan Himmelsbach shimmelsbach@gmx.net 0162 9647904	Anfahrt mit Privat-PKW. Treffpunkt und Uhrzeit werden bei der Anmeldung bekannt gegeben.
<b>Di 16.12.</b>	Weihnachtsfeier der Gymnastikgruppen	Bernd Gamp 07665 95477	19:30 Uhr, Mooswaldbierstube
<b>Do 18.12.</b>	<b>Fototreff:</b> Jahresabschlussfeier mit Bildern des Jahres 2025 ca. 10 Minuten Vorführzeit je Teilnehmer	Friedbert Knobelspies F.Knobelspies@gmx.de 0761 406985	19:00 Uhr Sektionshaus

### Angebote der Seniorengruppe

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
<b>Mo und Do</b>	Seniorenklettern seniorenklettern@dav-freiburg.de	Uwe Schnaiter	Mo 13:00 Uhr, Do 12:00 Uhr Kletterhalle

## Wandern unter der Woche – für Alt und Jung / Kulturspaziergänge

Anmeldung bei der Wanderleitung am Vortag zwischen 17 und 18 Uhr

Aktuelle Änderungen bitte unter <https://www.dav-freiburg.de/de/wandern> nachsehen

**Arnika:** 6 h, 4 km/h, bis 1.000 hm; **Edelweiß:** 5 h, 4 km/h, bis 900 hm

**Enzian A:** 4 h, 3,5 km/h, bis 400 hm; **Enzian B:** 3 h, 3 km/h, bis 300 hm

**Almrausch:** 2,5 h mit mäßigen Steigungen oder Kurzwanderung 1,5 h fast ohne Steigungen

Alle angegebenen Zeiten sind reine Gehzeiten.

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
<b>Mi 01.10.</b> <b>Edelweiß</b>	Von Bötzingen/Mühle über Hochbuckhütte und Katharinenkapelle nach Oberbergen 5 h, 18 km, 500 hm ↑ ↓	Natalia Pogodina 0761 3847650"	9:02 Uhr Hbf Zug S 11 Bötzingen/Mühle
<b>Mi 01.10.</b> <b>Enzian B</b>	Von Breitnau über Fahrenberg auf dem Westweg nach Titisee 3 h, 10,5 km, 230 hm ↑, 370 hm ↓	Birgitt Montz 0171 5433154	9:10 Uhr Hbf Zug S 1 Hinterzarten, Bus 7216 Breitnau Kirche
<b>Do 02.10.</b> <b>Arnika</b>	Notschrei – Wiedener Eck – Krinne – Münstertal Bahnhof 5,5 h, 22 km, 330 hm ↑, 1100 hm ↓	Friedbert Knobelspies F.Knobelspies@gmx.de	8:40 Uhr Hbf Zug S10 Kirchzarten, Bus 7215 Notschrei
<b>Do 02.10.</b> <b>Enzian A</b>	Jechtingen – Hochberg – Sasbach – Lützelberg – Limberg – Rheinauen – Jechtingen 4 h, 12 km, 180 hm ↑ ↓	Gunhild Rauch 0157 33935808	9:29 Uhr Hbf Zug R 7 Riegel-Malterdingen, 9:51 Uhr Zug SWE S5 Jechtingen
<b>Do 02.10.</b> <b>Almrausch</b>	Krozinger Berg und Japanischer Garten mit Einkehr. 2 h, 5 km, 53 hm ↑ ↓	Wolfgang Klein 0176 20838840 AB	9:42 Uhr Hbf Zug RE 7 Bad Krozingen
<b>Di 07.10.</b> <b>Kulturspaziergang</b>	Von Königsschaffhausen nach Kiechlinsbergen zum „Schloss“: Wer kennt den Eigentümer des ehem. Probsteigebäudes Karl Wolfskehl, Literat und Übersetzer? 4 h	Michael Behn 07633 982676	9:02 Uhr Hbf Zug S11 Endingen, Bus 562 Königsschaffhausen
<b>Mi 08.10.</b> <b>Arnika</b>	Auf dem Westweg vom Titisee zum Notschrei 6,5 h, 25 km, 820 hm ↑, 550 hm ↓	Wolfgang Klein 0176 20838840 AB	8:10 Uhr Hbf Zug S10 Titisee
<b>Mi 08.10.</b> <b>Enzian A</b>	Mundingen – Heimbach – Malterdingen 4 h, 12,5 km, 270 hm ↑ ↓	Gunhild Rauch 0157 33935808	9:00 Uhr Hbf Zug RB 26 Emmendingen, 9:25 Uhr Bus 270 Mundingen-Rathaus
<b>Do 09.10.</b> <b>Edelweiß</b>	Durchs Suggen- und Föhrental nach Gundelfingen 5 h, 16,5 km, 600 hm ↑ ↓	Walter Witzel 0761 406937	9:05 Uhr Hbf Zug SWE S2 Denzlingen, 9:21 Uhr Bus 204 Suggenbad/Waldkirch
<b>Do 09.10.</b> <b>Enzian B</b>	Feldberg Caritashaus – Zweiseenblick – Philosophenweg – Altglashütten 3 h, 9 km, 160 hm ↑, 430 hm ↓	Helmut Gnädig 07651 1739285	9:10 Uhr Hbf Zug S 1 Titisee, Bus 7300 Caritashaus, WL wartet in Titisee
<b>Do 09.10.</b> <b>Almrausch</b>	Stadtteil Waldsee mit Einkehr 2,5 h, 5 km eben	Ursula Hollinger 0761 553633	10:00 Uhr Gasthaus Schiff, Schwarzwaldstr. 82, Straba 1 Musikhochschule
<b>Di 14.10.</b> <b>Kulturspaziergang</b>	Kenzingen: Weg durch die Stadtgeschichte 4 h	Michael Behn 07633 982676	9:26 Uhr Hbf Zug RE 7 Kenzingen
<b>Mi 15.10.</b> <b>Edelweiß</b>	Von Heimbach über Tennenbach nach Reichenbach 5 h, 19 km, 550 hm ↑, 500 hm ↓	Egon Boll 0761 474520 eb-dav@fn.de	8:43 Uhr Hbf Zug RE7 Emmendingen, 8:59 Uhr Bus 290 Heimbach

## Wanderungen unter der Woche – für Alt und Jung / Kulturspaziergänge

Anmeldung bei der Wanderleitung am Vortag zwischen 17:00 und 18:00 Uhr

Aktuelle Änderungen bitte unter <https://www.dav-freiburg.de/de/wandern> nachsehen

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
<b>Mi 15.10. Enzian B</b>	Breitnau Ramshalde – Thurner – St. Märgen 3 h, 10 km, 170 hm↑, 320 hm↓	Helmut Gnädig 07651 1739285	9:10 Uhr Hbf Zug S 1 Hinterzarten, Bus 7216 Breitnau Ramshalde WL wartet in Hinterzarten
<b>Do 16.10. Arnika</b>	Idylle im Langenordnachtal 5,5 h, 18 km, 550 hm↑↓	Michael Behn 07633 982676	7:40 Uhr Hbf Zug S10 Neustadt, Bus 7261 Langenordnach Kapelle
<b>Do 16.10. Enzian A</b>	Von Freiamt über Klosterruine Tennenbach und Soldatengräber hinunter nach Emmendingen 4 h, 13 km, 240 hm↑, 450 hm↓	Sylvia Richter 0171 1749287	8:34 Uhr Hbf Zug SWE S2 Denzlingen, Bus 210 Freiamt Kurhaus Badstr.
<b>Do 16.10. Almrausch</b>	Heimbach – Malterdingen mit Einkehr 2 h, 5 km, 85 hm↑, 119 hm↓	Gunhild Rauch 0157 33935808	10:00 Uhr Hbf Zug RB 26 Riegel-Malterdingen, Bus 7200 Heimbach
<b>Mo 20.10.</b>	<b>Wanderleiter-Schulung Teil 1</b>	Helmut Gnädig und Thomas Mellinger	Sektionshaus 14:30 bis 17:30 Uhr
<b>Mi 22.10. Arnika</b>	Von Yach über die Siebenfelsen zum Rohrhardsberg und zurück nach Yach ca. 5 h, 17 km, 790 hm↑↓	Günter Bauer 0761 276896 baufel84@yahoo.com	9:34 Uhr Hbf S2 Elzach, Bus 262 Yach
<b>Mi 22.10. Enzian A</b>	Von Spielweg über Kohlbühl, Laitschenbacher Kopf nach St. Trudpert 4 h, 12 km, 350 hm↑, 470 hm↓	Regina Linnenschmidt 0761 34068	9:42 Uhr Hbf Zug RE 7 Bad Krozingen, SWE S3 Unter- münstertal, Bus 291 Spielweg
<b>Do 23.10. Edelweiß</b>	Rund um den Branden und aussichtsreich zurück ins Münstertal 5 h, 16 km, 650 hm↑↓	Angela Böhm 07633 12948	8:32 Uhr Hbf Zug RE 7 Bad Krozingen, WL steigt hier zu, 9:08 Uhr Zug S3 Münstertal, 9:30 Uhr Bus 291 Spielweg
<b>Do 23.10. Enzian B</b>	Kulturwehrrundweg Breisach 3 h, 11 km, 10 hm↑↓	Gunhild Rauch 0157 33935808	9:32 Uhr Hbf Zug S1 Breisach
<b>Do 23.10. Almrausch</b>	Ausflug nach Baden-Baden Wanderung 5 km mit Einkehr Anmeldung bis 01.10.2025 erforderlich.	Wolfgang Klein 0176 20838840 AB	9:00 Uhr FR Konzerthaus
<b>Mi 29.10. Edelweiß</b>	Vom Münstertal nach Sölden 5 h, 16 km, 600 hm↑↓	Helga Bergau helga.edelweiss @posteo.de	8:32 Uhr Hbf Zug RE 7 Bad Krozingen, 9:08 Uhr Zug S3 Münstertal
<b>Mi 29.10. Enzian B</b>	Jechtingen – Rheinauen – Limburg – Sasbach 3,5 h, 9,5 km, 140 hm↑, 150 hm↓	Bärbel Petry 0761 2117269	10:02 Uhr Hbf Zug S 1 Breisach (vorderer Zugteil), SWE S5 nach Jechtingen
<b>Do 30.10. Arnika</b>	Auggen – Stelli – Obereggenen – Feldberg 5,5 h, 21 km, 820 hm↑, 660 hm↓	Petra Markgraf 07665 400517	8:32 Uhr Hbf Zug RE 7 Auggen
<b>Do 30.10. Enzian A</b>	Säbelthoma Genießerpfad Hinterzarten 3,5 h, 12 km, 350 hm↑↓	Thomas Mellinger 0172 5201056	9:10 Uhr Hbf Zug S 1 Hinterzarten, WL wartet dort
<b>Do 30.10. Almrausch</b>	Rundweg um Altglashütten mit Einkehr 2 h, 5km, 60 hm↑↓	Brigitte Maier 0157 58341573	9:40 Uhr Hbf Zug S1/10 Altglashütten
<b>Mo 03.11.</b>	<b>Wanderleiter-Schulung Teil 2</b>	Helmut Gnädig und Thomas Mellinger	Sektionshaus 14:30 bis 17:30 Uhr
<b>Di 04.11.</b>	Senioren-Versammlung. Um rege Teilnahme wird gebeten!	Deborah Lawrie-Blum	15:00 bis 18:00 Uhr, Sektionshaus

## Wanderungen unter der Woche – für Alt und Jung / Kulturspaziergänge

Anmeldung bei der Wanderleitung am Vortag zwischen 17:00 und 18:00 Uhr

Aktuelle Änderungen bitte unter <https://www.dav-freiburg.de/de/wandern> nachsehen

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
<b>Mi 05.11.</b> <b>Arnika</b>	Von Lahr-Reichenbach zur Burg Geroldseck 6 h, 22 km, 680 hm↑↓	Wolfgang Klein 0176 20838840 AB	8:00 Uhr Hbf Zug RB26 Lahr, Bus 106 Reichenbach Krone
<b>Mi 05.11.</b> <b>Enzian A</b>	Keine Tour geplant, aktuelle Änderung evtl. unter: <a href="http://www.dav-freiburg.de/de/wandern/senioren.php">www.dav-freiburg.de/de/wandern/senioren.php</a>		
<b>Do 06.11.</b> <b>Edelweiß</b>	Bötzingen – Badberg – Bickensohl – Oberrotweil 5,2 h, 19 km, 650 hm↑↓	Petra Markgraf 07665 400517	8:32 Uhr Hbf Zug S 11 Bötzingen
<b>Do 06.11.</b> <b>Enzian B</b>	Mundingen – Wöplinsberg – Burgruine Landeck 3 h, 10 km, 280 hm↑↓	Ernst von Wallenberg 0160 90459426	9:00 Uhr Hbf Zug RB 26 Emmendingen, Bus 270 Mundingen Rathaus
<b>Do 06.11.</b> <b>Almrausch</b>	Jechtingen – Hochberg – Sasbach mit Einkehr 2 h, 5 km, 83 hm↑, 93 hm↓	Gunhild Rauch 0157 33935808	10:02 Uhr Hbf Zug S1 Breisach, SWE S5 Jechtingen
<b>Di 11.11.</b> <b>Kulturspa- ziergang</b>	Freiburger Frauenbilder (in Stein abgebildet) 3,5 h	Michael Behn 07633 982676	10:00 Uhr Straba Haltestelle Stadttheater
<b>Mi 12.11.</b> <b>Edelweiß</b>	Rund um den Hochfahn 5 h, 16 km, 850 hm↑↓	Günter Schäfer guenter.schaefer- kirchzarten@t-online.de 07661 4874	8:40 Uhr Hbf Zug S10 Kirchzarten, WL wartet hier, 8:58 Uhr Bus 7215 Oberried
<b>Mi 12.11.</b> <b>Enzian B</b>	Oberprechtal – Elzach 3 h, 10 km, 170 hm↑, 270 hm↓	Gunhild Rauch 0157 33935808	9:34 Uhr Hbf Zug S 2 Elzach, Bus 260 nach Oberprechtal Kirche
<b>Do 13.11.</b> <b>Arnika</b>	Rundweg Kiechlingsbergen 5,5 h, 16 km, 500 hm↑↓	Michael Behn 07633 982676	9:32 Uhr Hbf Zug S 11 Endingen
<b>Do 13.11.</b> <b>Enzian A</b>	Goldener Kopf – Rund um Elzach 4 h, 11 km, 410 hm↑↓	Ingrid Nitz 0761 5932378	9:34 Uhr Hbf Zug S2 Elzach, WL steigt in Gundelfingen zu
<b>Do 13.11.</b> <b>Almrausch</b>	Dottingen – Ballrechten – Bettlerpfad – Staufeu mit Einkehr 2 h, 5 km, 90 hm↑, 100 hm↓	Ernst von Wallenberg 0160 90459426	9:42 Uhr Hbf Zug RE 7 Heiter- sheim, Bus 261 Dottingen Winzerstuben
<b>Sa 15.11.</b>	<b>Mitgliederversammlung</b> Um rege Teilnahme wird gebeten!	Vorstand	14:00 Uhr Bürgerhaus Zähringen
<b>Di 18.11.</b> <b>Kulturspa- ziergang</b>	Christlich-jüdischer Rundweg von Kippenheim nach Schmieheim ca. 4 h, 10 km	Michael Behn 07633 982676	10:00 Uhr Hbf Zug RB 26 Orschweier, Bus 113 Kippenheim
<b>Mi 19.11.</b> <b>Arnika</b>	St. Peter – St. Märgen – St. Peter 4,5 h, 16 km, 470 hm↑↓	Friedbert Knobelspies F.Knobelspies @gmx.de	8:40 Uhr Hbf Zug S10 Kirchzarten, Bus 7216 St. Peter
<b>Mi 19.11.</b> <b>Enzian A</b>	Aussichtsrunde Blick über den Titisee von Hinterzarten 3,5 h, 13 km, 290 hm↑↓	Thomas Mellinger 0172 5201056	9:10 Uhr Hbf Zug S 1 Hinterzarten, WL wartet dort
<b>Do 20.11.</b> <b>Edelweiß</b>	Von Eschbach / Steurental nach Freiburg 5 h, 17 km, 500 hm↑, 600 hm↓	Manfred Merkle 0761 2145873	8:40 Uhr Hbf Zug S10 Kirchzarten, 9:09 Uhr Bus 7216 Eschbach/Steurental
<b>Do 20.11.</b> <b>Enzian B</b>	Runde um Oberprechtal über Landwassereck und Hirschlachschanze 3,5 h, 9,5 km, 300 hm↑, 330 hm↓	Regina Linnenschmidt 0761 34068	9:34 Uhr Hbf Zug S 2 Elzach, Bus 260 nach Oberprechtal
<b>Do 20.11.</b> <b>Almrausch</b>	Rundwanderung Malteserschloss Heitersheim nach Dottingen mit Einkehr 2 h, 5 km, 50 hm↑↓	Rupert Mehlig 01523 7131736	9:42 Uhr Hbf RE 7 Heiter- sheim, Bus 261 Malteser- schloss

## Wanderungen unter der Woche – für Alt und Jung / Kulturspaziergänge

Anmeldung bei der Wanderleitung am Vortag zwischen 17:00 und 18:00 Uhr

Aktuelle Änderungen bitte unter <https://www.dav-freiburg.de/de/wandern> nachsehen

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
<b>Mi 26.11. Edelweiß</b>	Hinterzarten Nordschleife 4,5 h, 16 km, 470 hm ↑ ↓	Jutta Heise 01525 5298440	9:10 Uhr Hbf Zug S1 Hinterzarten, WL steigt in Bhf. Wiehre zu
<b>Mi 26.11. Enzian B</b>	Höhenweg St. Peter – St. Märgen 3 h, 9 km, 320 hm ↑, 150 hm ↓	Bärbel Petry 0761 2117269	9:40 Uhr Hbf Zug S10 Kirchzarten, Bus 7216 St. Peter
<b>Do 27.11. Arnika</b>	keine Wanderung geplant		
<b>Do 27.11. Enzian A</b>	Panoramaweg Hexental: Bollschweil – Saalenberg Kapelle – Wittnau – Bollschweil 4,5 h, 14,5 km, 350 hm ↑ ↓	Ernst von Wallenberg 0160 90459426	8:50 Uhr ZOB Bus 7208 Bollschweil Bolando, WL steigt am Paula-M.-Platz zu
<b>Do 27.11. Almrausch</b>	Auf unbekanntem Wegen unterwegs zwischen Merzhausen und St. Georgen mit Einkehr 2 h, 5,5 km, 80 hm ↑ ↓	Brigitte Maier 0157 58341573	10:00 Uhr Straba 4 Haltestelle Paula-Moder- sohn-Platz
<b>Di 02.12. Kulturspa- ziergang</b>	Auf den Spuren von Karl v. Rotteck (bis zu seinem Grab auf dem Alten Friedhof) ca. 3,5 h	Michael Behn 07633 982676	10:00 Uhr Straba Haltestelle Stadttheater
<b>Mi 03.12. Arnika</b>	Staufen Süd – Spielweg – Münstertal Bahnhof 4 h, 16 km, 350 hm ↑, 280 hm ↓	Friedbert Knobelspies F.Knobelspies @gmx.de	8:50 Uhr Hbf Zug RB 27 Bad Krozingen, Zug S3 Staufen Süd
<b>Mi 03.12. Enzian A</b>	Keine Tour geplant, aktuelle Änderung evtl. unter: <a href="http://www.dav-freiburg.de/de/wandern/senioren.php">www.dav-freiburg.de/de/wandern/senioren.php</a>		
<b>Do 04.12. Edelweiß</b>	Von Waldkirch ins Suggental und über den Luser ins Glottertal 5 h, 15,5 km, 550 hm ↑, 470 hm ↓	Christina Franz 0177 5091871	9:05 Uhr Hbf Zug SWE S2 Waldkirch
<b>Do 04.12. Enzian B</b>	Durch den Sternwald zum Bromberg hinauf oder herum (Wege je nach Witterung) und zurück 3 h, 8 km, 300 hm ↑ ↓	Sylvia Richter 0171 1749287	10:00 Uhr Straba Linie 2, Haltestelle Holbeinstrasse
<b>Do 04.12. Almrausch</b>	Glottertal mit Einkehr 2,5 h, 5 km eben	Ursula Hollinger 0761 553633	9:34 Uhr Hbf Zug S2 Denzlingen, 9:55 Uhr Bus 7205 Glottertal Schule, WL wartet dort
<b>Mi 10.12. Edelweiß</b>	Aus dem Kinzigtal über den Farrenkopf nach Oberprechtal 5 h, 16 km, 650 hm ↑, 550 hm ↓	Josef Kienzler 07634 6950589	8:00 Uhr Zug RB 26 Offenburg, 8:59 Uhr Zug RE 2 Hausach i.K., Deutschland- ticket oder ähnliches
<b>Mi 10.12. Enzian B</b>	Stegen – Schlangenkappelle – Ebnet Langmatten 3 h, 9 km, 200 hm ↑, 240 hm ↓	Helmut Gnädig 07651 1739285	9:40 Uhr Hbf Zug S 10 Kirchzarten, Bus 7216 Kolleg St. Sebastian Stegen, WL wartet in Kirchzarten
<b>Do 11.12. Arnika</b>	Buchenbach – Nessellachen – Piketfelsen – Hinterzarten 5 h, 18 km, 780 hm ↑, 350 hm ↓	Margit Anhut margit@anhut-freiburg.de 0171 9928075	8:40 Uhr Hbf Zug S10 Himmelreich
<b>Do 11.12. Enzian A</b>	Vom Thurner nach St. Märgen über Rankmühle und Kapfenberg 3,5 h, 11 km, 170 hm ↑, 320 hm ↓	Regina Linnenschmidt 0761 34068	10:10 Uhr Hbf Zug S 1 Hinter- zarten, Bus 7216 Thurner

## Wanderungen unter der Woche – für Alt und Jung / Kulturspaziergänge

Anmeldung bei der Wanderleitung am Vortag zwischen 17:00 und 18:00 Uhr

Aktuelle Änderungen bitte unter <https://www.dav-freiburg.de/de/wandern> nachsehen

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
<b>Do 11.12. Almrausch</b>	Weihnachtsfeier im Schützen, Schützenallee 12, Freiburg. Beginn 14:30 Uhr. Anmeldung erforderlich bis 28.11.25	Wolfgang Klein 0176 20838840 AB	Straba Linie 1 Haltestelle Maria-Hilf-Kirche
<b>Di 16.12. Kulturspa- ziergang</b>	Staufen: Kapellen und Skulpturen ca. 3,5 h	Michael Behn 07633 982676	9:52 Uhr Hbf ZOB Bus 7240 Staufen Bahnhof, WL wartet dort
<b>Mi 17.12. Arnika</b>	Rundwanderung Buchenbach – Lindenberg 5,5 h, 20 km, 600 hm ↑ ↓	Margit Anhut margit@anhut-freiburg.de 0171 9928075	8:40 Uhr Hbf Zug S10 Himmelreich
<b>Mi 17.12. Enzian A</b>	Türkenlouis Pfad 4 h, 12,5 km, 350 hm ↑ ↓	Thomas Mellinger 0172 5201056	9:10 Uhr Hbf Zug S 1 Hinterzarten, Bus 7216 Breitnau Ramshalde WL wartet in Hinterzarten
<b>Do 18.12. Edelweiß</b>	JAHRESABSCHLUSSWANDERUNG: Von der Talstation zum Taubenkopf (neue Windräder) ins Schloss-Café/Lorettoberg 5 h, 16 km, 550 hm ↑, 760 hm ↓	Klaus Gérard 0157 51 30 77 20	8:54 Uhr Hbf Straba 2 Günterstal/Dorfstr., 9:15 Uhr Bus 21 Schauinslandbahn/ Talstation
<b>Do 18.12. Enzian B</b>	Ihringen – Wasenweiler 3 h, 9,5 km, 230 hm ↑, 250 hm ↓	Bärbel Petry 0761 2117269	10:02 Uhr Hbf Zug S 1 (vorderer Zugteil) Ihringen
<b>Do 18.12. Almrausch</b>	Kappel – St. Barbara – Littenweiler mit Einkehr 2 h, 5 km	Helga Köhn 0170 9532269	10:00 Uhr Endhalt Straba 1 Laßbergstr., Bus 17 Kappel Petersbergstr.

## Veranstaltungen der Hospizgruppe Aufbruch – Trauernde wandern

Informationen: Kornelia Reuber, Hildegard Bargenda 0761 8814988, unbedingt vorher anmelden!



Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
<b>Sa 11.10.</b>	Jechtingen – Rheinauen – Limberg – Lützelberg – Sasbach, 10 km, 130 hm ↑, 150 hm ↓, Rucksackverpflegung	Kornelia Reuber 0761 8814988 Wanderleitung: Gunhild Rauch	Schaltherhalle Hbf, 9:02 Uhr Abfahrt S1 Breisach, 9:35 Uhr SWE S5 Jechtingen
<b>Sa 08.11.</b>	Horben – Eduardshöhe – Hohbühl – Eckhof – Horben 3 h, 9 km, 340 hm ↑ ↓, Rucksackverpflegung	Kornelia Reuber 0761 8814988 Wanderleitung: Ernst von Wallenberg	9:50 Uhr Straba Linie 2, Haltestelle Johanneskirche, Tram fährt um 10:02 Uhr, umsteigen an der Haltestelle Dorfstraße in den Bus 21 Horben
<b>Sa 13.12.</b>	Stadtwald – Günterstal – Wonnhalde – Rundwanderung Rucksackverpflegung	Kornelia Reuber 0761 8814988 Wanderleitung: Bettina Engemann	Haltestelle Holbeinplatz, (Holbeinpferdchen), Linie 2, um 10 Uhr

## Trauernde Jugendliche



Klettern im Sektionshaus für Trauernde Jugendliche, Unkostenbeitrag 5.- €. Klettertermine auf Anfrage, bitte im Büro der Hospizgruppe Freiburg e.V. erfragen.	Hospizgruppe Freiburg Hildegard Bargenda Kornelia Reuber 0761 8814988	11 bis 14 Uhr, Anmeldung unter <a href="http://www.allesistanders.de">www.allesistanders.de</a>
---	--	---



Auf dem Camping de l'Île, in der Nähe von Baumes-les-Dames, steht das Basislager direkt am Wasser / Foto: Sven Ott

## Liebe *bergwärts*-Lesende,

die Tage werden kürzer, die letzten schönen Bergtouren sind jetzt im Herbst an guten Tagen noch möglich und entfalten ihren besonderen Reiz. Und es ist die Zeit, sich schon einmal zu freuen auf das, was in einem – hoffentlich schneereichen – Winter und im nächsten Frühjahr an Touren möglich ist. Dafür bietet die kommende Ausgabe von *bergwärts* einige Anregungen.

Im nächsten Heft berichten wir, wie eine spontane Idee zu einer inspirierenden inklusiven Kletter- und Yoga-Tour wurde – voller Spaß, Herausforderungen und verbindender Momente. Außerdem stellen wir Thomas Blümcke vor. Seit seinem Ruhestand ist er für unsere Sektion als Referent für „Hütten und Wege“ nun schon mehr als ein Jahr tätig. Das Portrait zeigt, wie Thomas Blümcke Leidenschaft für die Berge und ehrenamtliches Engagement verknüpft. Und es wird deutlich, welche Herausforderungen

bei der Erhaltung unserer Hütten am Formarinsee und bei Breitnau zu bewältigen sind.

Die Jugend der Sektion war auf einer Ausfahrt ins Tessiner Maggiatal. Das bietet mit seinen tief eingeschnittenen Schluchten nicht nur eindrucksvolle Naturerlebnisse, es ist auch ein Gelände, das mit seinen Möglichkeiten für exzellente Plattenklettereien begeistert.

Wir wünschen allen wunderbare Herbsttage und vielleicht erste Schneeabenteuer mit schönen Tourenerlebnissen und Natureindrücken. Viel Freude bei allen Unternehmungen. Kommen Sie gesund und zufrieden wieder nach Hause.

Euer *bergwärts*-Team

Die *bergwärts*-Redaktion bemüht sich um die Verwendung einer inklusiven und geschlechtersensiblen Sprache. Damit folgen wir einer Empfehlung des DAV-Bundesverbandes, der diesen Schritt seinerseits 2021 umsetzte.

Wir bringen dies einerseits durch die Anwendung des Gender-Sternchens (\*) zum Ausdruck, um alle Geschlechteridentitäten zu berücksichtigen. Gerne möchten wir aber jene im Blick behalten, die über

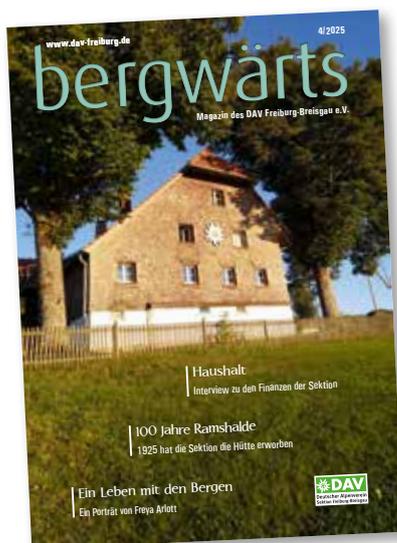
andere Lesegewohnheiten verfügen oder für die Deutsch nicht die Muttersprache ist. Deshalb versuchen wir, in möglichst vielen Fällen das Gender-Sternchen durch andere, alle Personen einschließende Formulierungen wie „Interessierte“, „Publikum“ oder „Studierende“ zu ersetzen. Auf neue Wortkreationen oder unübliche Begriffe möchten wir dabei jedoch verzichten. Ziel ist die Anwendung einer inklusiven, aber dennoch verständlichen und gut lesbaren Sprache.

## Ihre Winterfotos sind bei uns genau richtig



Rochers-de-Naye (Veytaux) / Foto: Jürgen Schätzle

Sie haben tolle Winterfotos der vergangenen Jahre, die auf Ihrer Festplatte schlummern? Teilen Sie doch Ihre Naturerlebnisse mit der Sektion Freiburg-Breisgau und unseren Mitgliedern. Senden Sie die Fotos an [redaktion@dav-freiburg.de](mailto:redaktion@dav-freiburg.de) oder bringen Sie Ihre Daten in der Geschäftsstelle vorbei.

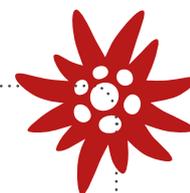


### **bergwärts lieber online als gedruckt? Kein Problem!**

Schreiben Sie eine kurze Mail mit Ihrem Namen und Ihrer Postadresse sowie dem Betreff „online statt print“ an [info@dav-freiburg.de](mailto:info@dav-freiburg.de) und bestellen Sie auf diese Weise Ihre Printversion ab.

Sie erhalten dann das Heft in der Onlineversion. Übrigens können Sie alle bisherigen *bergwärts*-Ausgaben auf der Website der Sektion herunterladen.

Sie können selbstverständlich jederzeit auch wieder zurück zur Printversion. Dazu bitte wieder eine kurze Mail – print statt online – an die oben genannte Mailadresse.



## Impressum

### **Sektion Freiburg-Breisgau des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.**

Lörracher Straße 20a, 79115 Freiburg

Telefon 0761 24222

E-Mail: [info@dav-freiburg.de](mailto:info@dav-freiburg.de)

Heft 4, Oktober-Dezember, 9. Jahrgang

Einzelpreis: 1 €, ist im Mitgliedsbeitrag

enthalten

### **Redaktionsleitung:**

Manuela Schätzle, Jörg Buteweg und Ulrich Rose

E-Mail: [redaktion@dav-freiburg.de](mailto:redaktion@dav-freiburg.de)

### **Redaktion:**

Till Bergmann, Nicola Ebler, Corinna Henselmann,

Elli Hensle, Katrin Niedermann, Lisa Oßwald,

Johanna Schätzle, Karl Heinz Scheidtmann,

Helia Schneider, Heike Schwende, Stephan Tapken,

Sarah Veit

**Redaktionsschluss:** 05.10.2025

**Anzeigenschluss:** 05.10.2025

**Nächstes bergwärts:** 17.12.2025

### **Anzeigenverwaltung:**

Manuela Schätzle, Telefon 0761 24222

Anzeigenpreisliste 2016

Auflage: 6.800 Exemplare

Druck: schwarz auf weiß GmbH, Freiburg

Layout: Annette Klarmann

### **Geschäftsstelle:**

Mo., Do. und Fr. 9:00 bis 12:00 Uhr, Di. 10:00 bis 12:00 Uhr

### **Mittwochvormittag geschlossen**

Mo. und Mi. 16:00 bis 19:00 Uhr

Telefon 0761 24222, Fax 0761 2020187

E-Mail: [info@dav-freiburg.de](mailto:info@dav-freiburg.de)

[www.dav-freiburg.de](http://www.dav-freiburg.de)

### **Bücherei:**

Mo. und Mi. 16:00 bis 19:00 Uhr

Telefon 0761 2020184

### **Kletterzentrum:**

Mo. und Di. 12:00 bis 23:00 Uhr

Mi. bis Fr. 9:00 bis 23:00 Uhr

Sa., So. und feiertags: 9:00 bis 21:00 Uhr

Telefon 0761 45985846

E-Mail: [kletterzentrum@dav-freiburg.de](mailto:kletterzentrum@dav-freiburg.de)

### **Ramshalde:**

E-Mail: [ramshalde@dav-freiburg.de](mailto:ramshalde@dav-freiburg.de)

### **Freiburger Hütte:**

Telefon +43 (664) 1745042

E-Mail: [info@freiburger-huette.at](mailto:info@freiburger-huette.at)

[www.freiburger-huette.at](http://www.freiburger-huette.at)

Ein leeres Blatt Papier ...

**SCHWARZ  
AUF WEISS**

Machen wir  
was draus.

**Satz / Gestaltung  
Digitaldruck  
Offsetdruck**

schwarz auf weiß GmbH  
Habsburgerstraße 9  
79104 Freiburg  
Tel. 0761 51457-0  
info@sawdruck.de  
www.sawdruck.de



Ihre Druckerei von hier.